MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

104 (1894)

86 (30.3.1894) Erstes Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-58359

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2509.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Metzger. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 86. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag 30. März 1894.

Erstes Blatt.

Abbazia.

Jener kleine Seebadeort an der istrischen Küste der vielbesungenen Adria, Abbazia, ist gegenwärtig der Punkt, auf den sich die Augen der europäischen Welt mit besonders lebhaftem Interesse richten. Dort in der herrlich gelegenen „Villa Amalia" weilt seit Kurzem die deutsche Kaiserin mit den kaiserlichen Kindern, Kaiser Wilhelm selbst eilte, sobald die Reichsgeschäfte in Berlin seine Abwesenheit zuließen, ebenfalls dorthin und führt nun mit den Seinen und wenigen Vertrauten an jenem an Reizen der Natur so reichen Erdenwinkel das innige Familienleben, welches die ernste Regentenpflicht und die Hofetikette in der Reichshauptstadt nur selten zuläßt.

Eine tiefere und sicher wohl auch der politischen Momente nicht entbehrende Bedeutung gewinnt aber der Aufenthalt unseres Kaiserpaares in Abbazia dadurch, daß der Kaiser Franz Josef von Oesterreich sich ebenfalls dorthin begeben hat und gestern bereits eingetroffen ist. Nach den über das Zusammentreffen der Monarchen vorliegenden Berichten traf Kaiser Franz Josef gestern Vormittag um 9 Uhr in der mit österreichischen und deutschen Fahnen und frischem Grün hübsch geschmückten Station Mattuglie ein. Kaiser Wilhelm in der Uniform seines österreichischen Husaren-Regiments, begleitet von General von Plessen, Admiral v. Senden und Oberst v. Lippe, war schon um 8 Uhr 30 Minuten zur Begrüßung seines erlauchten Verbündeten auf dem Bahnhofe angekommen. In der Zwischenzeit unterhielt er sich lebhaft mit dem Statthalter von Istrien, v. Rinaldini, und dem Verkehrsdirektor Thomas. Die Begrüßung zwischen den beiden Herrschern war überaus herzlich; sie umarmten und küßten sich zweimal. Der österreichische Kaiser trug die preußische Oberstenuniform mit dem großen Bande des Schwarzen Adler-Ordens. Nach der Vorstellung des beiderseitigen Gefolges, das mit Ansprachen beehrt wurde, bestiegen die Kaiser Wilhelm und Franz Joseph einen offenen Wagen. In den Straßen von Abbazia und Volosca und auf dem Wege nach Mattuglie wogte eine nach Tausenden zählende festlich gestimmte und geschmückte Volksmenge.

Die beiden Kaiser fuhren nach ihrer Ankunft sogleich zum „Hotel Stephanie", wo Kaiser Franz Joseph wohnt. Empfangen wurden die Herrscher durch den Erzherzog Joseph und verschiedene österreichische Generäle. Kaiser Wilhelm verweilte einige Minuten und fuhr dann unter den Hoch- und Eljenrufen der Menge zur „Villa Amalia." Fünfzehn Minuten später machte Kaiser Franz Joseph zuerst der deutschen Kaiserin einen Besuch und dann der Großherzogin von Toscana in Volosca.

Um halb 3 Uhr unternahm das Kaiserpaar mit dem Kaiser von Oesterreich einen Ausflug auf den Quarnero. Bei der Rückkehr um 4¼ Uhr begaben sich die Herrschaften sofort an Bord des „Moltke", wo ein Thee stattfand, zu dem an zahlreiche Mitglieder der österreichischen und deutschen Gesellschaft Einladungen ergingen.

Auf 7 Uhr Abends war große Hoftafel angesagt, worauf dann die Abreise des Kaisers Franz Josef um 9 Uhr stattfinden sollte.

Das Zusammenströmen der Landbevölkerung aus der näheren und ferneren Umgebung ist geradezu großartig. Ebenso die Begeisterung, was sich zum Theil daraus erklärt, daß Kaiser Franz Josef zum ersten Male in jener Gegend erscheint. Die österreichischen Blätter besprechen die Kaiserzusammenkunft sympathisch.

Das „Fremdenblatt" sieht darin ein erneutes Zeichen der erhebenden Harmonie der Herrscher und Völker, eine abermalige Aeußerung der warmen und innigen Freundschaftsgefühle, welche die Kaiser Franz Josef und Wilhelm beseelen. Andere Blätter betonen die unerschütterliche Festigkeit des österreichisch-deutschen Verhältnisses und die friedliche Bedeutung des Dreibundes, dessen friedenerhaltender Charakter auch bei bisher mißtrauischen Elementen wachsender Würdigung begegne.

Die letztere Auffassung ist die richtige. Oesterreich-Ungarn sowohl wie Deutschland haben kein anderes Interesse, als den Frieden in Europa zu erhalten und wenn die Monarchen dieser beiden Länder zusammenkommen, so ist das ein Beweis dafür, daß die beiden Kaiser und ihre Regierungen kein anderes Bestreben kennen, als die Friedensgarantie des Dreibundes auf's neue vor aller Welt zu bekräftigen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. März.

Die „Nordd. Allg. Ztg." macht gegenüber anderweitigen Zeitungsmeldungen darauf aufmerksam, daß der „Reichsanzeiger" vom 19. März bereits den Bundesrathsbeschluß vom 17. März veröffentlicht, demzufolge zukünftig nur noch für Wein und Most in Fässern, sowie getrocknete Mandeln ein Ursprungsnachweis erforderlich ist, während für alle übrigen Waaren von der Beibringung eines Ursprungszeugnisses vollkommen abgesehen wird.

In einigen Wochen treffen in Berlin wieder neun türkische Offiziere der verschiedenen Waffengattungen ein, um auf der Kriegsakademie und im praktischen Waffendienst ihre militärische Ausbildung zu vervollkommnen. Die zuletzt ausgebildeten türkischen Offiziere kehren laut „Hbg. K." Ende dieses Monats wieder nach der Türkei zurück.

Der Centrumsabgeordnete Dr. Lieber hat am Montag in Frankfurt in einer vom Frankfurter Centrums-Wahlverein einberufenen Versammlung eine Rede über den deutsch-russischen Handelsvertrag gehalten und dabei interessante Aeußerungen über die bei den Reichstagsverhandlungen im Centrum zu Tage getretenen Gegensätze gethan. Er sprach sich dahin aus: „Man könne nicht leugnen, daß in der Centrumspartei bei Gelegenheit der Erhörterung des Vertrages tiefe Interessengegensätze zu Tage getreten seien. Der Vertrag war gewisser Maßen eine Kraftprobe auf den Bestand der Partei. Dem großen Vaterland gegenüber ist zu hoffen, daß das Centrum im Stande ist, solche Ereignisse gut zu bestehen. In gewissen Kreisen wird allerdings die Errichtung einer bayerischen Centrumspartei ventilirt. Es wird aber immer nur eine deutsche Centrumspartei im Reichstag geben. Wer anders will, der trennt sich von der Partei." In dem „Frankfurter Centrums-Wahlverein" pflegt Dr. Lieber in den parlamentarischen Pausen, um uns seiner Redeweise zu bedienen, die „zarten Beziehungen zwischen Abgeordneten und Wählern zu regeln." Da er dabei, nach eigenem früher gemachtem Eingeständniß, trotz aller Cautelen in der günstigen und abgünstigen Presse in der Regel mißverstanden wird und so „zwar nicht sich selbst, wohl aber die Centrumspartei in manche Verlegenheit" bringt, so mag es vorläufig genügen, auf das Mißverständniß hinzuweisen, was der Schlußsatz erregen muß: „Wer anders will, der trennt sich von der Partei." Herr Dr. Lieber scheint vergessen zu haben, daß einmal Jemand anders wollte als er und doch sich nicht von der Partei trennte, Herr Fusangel, welcher in die Centrumsfraktion des Reichstags schließlich doch aufgenommen worden ist, trotzdem Herr Lieber gegen ihn vorher selbst im Wahlkreis Olpe-Meschede den Wahlkampf geführt hatte. Dieser Passus setzt also eine Willensallmacht voraus, die Herr Lieber erwiesener Maßen innerhalb der Centrumsfraktion des Reichstags längst nicht mehr besitzen dürfte.

In Münster wird vom 1. April ab eine neue politische Zeitung „Der Westfale" erscheinen, die in kirchenpolitischer Hinsicht den Standpunkt des Zentrums nach den Grundsätzen der Mallinckrodt, Windthorst, Schorlemer und Reichensperger vertreten und insbesondere für die Erhaltung und Kräftigung des Mittelstandes einstehen will. Die neue Zeitung wird wohl als ein neuer Anfang der Bewegung angesehen werden, die gelegentlich der letzten Militärvorlage durch Herrn v. Schorlemer-Alst an die Oeffentlichkeit trat.

Im französischen Ministerrath gab der Ministerpräsident Casimir-Périer Auskunft über die Regelung der mit Portugal schwebenden Streitigkeiten. Wegen Sanjibars scheint die angebotene Genugthuung ausreichend und auch die Verhandlungen wegen der Hafenarbeiten in Lissabon sind einem befriedigenden Abschluß nahe. Dagegen will Portugal die in der Eisenbahn-Angelegenheit von den französischen Gläubigern vorgeschlagene Vereinbarung nicht annehmen, und dadurch läuft die portugiesische Regierung, wie der Minister ausführte, Gefahr, diese leidige Frage noch mehr zu verwickeln.

Es ist in letzter Zeit wiederholt die Rede gewesen von angeblichen Handelsvertragsverhandlungen zwischen Frankreich und Italien. Wenn der Wunsch auch hier, wie so oft, Vater des Gedankens ist, so geht dieser jedenfalls von Frankreich aus, denn es kann bei der Sache nur gewinnen. Crispis Blatt die „Riforma", bringt einen Artikel, aus dem hervorgeht, daß Frankreich durch den Abbruch der handelspolitischen Beziehungen zu Italien weit mehr verloren hat, als dieses selbst. Die Sprache der durch die amtliche Statistik festgestellten Zahlen läßt in dieser Hinsicht keine Zweifel bestehen. Im Jahre 1885, als der Handelsvertrag zwischen den beiden Ländern noch in Kraft war, exportirte Italien nach Frankreich für 262 Millionen Lire, während die Ausfuhr im Jahre 1893 sich auf 139 Millionen belaufen hat. Dagegen erreichte der französische Export nach Italien im Jahre 1886 die Höhe von 311 Millionen Francs, fiel aber im Jahre 1893 auf 123 Millionen, was eine Differenz von 188 Millionen ergibt, während diese Differenz für Italien nur 123 Millionen beträgt, so daß der von dem französischen Export erlittene Schaden um 65 Millionen größer ist, als derjenige, von dem die italienische Ausfuhr betroffen worden ist. Was den allgemeinen Export Frankreichs betrifft, so belief er sich im Jahre 1893 auf 3,209,619,000 Francs gegen 3,248,775,000 Francs im Jahre 1886, was eine Differenz von 39 Millionen ergibt. Dagegen betrug die allgemeine Ausfuhr Italiens im Jahre 1892 im Ganzen 958,187,220 Millionen gegen 950,000,000 im Jahre 1885, was eine Zunahme von 58 Millionen gegenüber einem Jahre darstellt, in dem der Handelsvertrag mit Frankreich noch in Kraft war. Die „Riforma" folgert aus diesen Ziffern mit Recht, daß Italien nach dem Abbruche der Handelsbeziehungen mit Frankreich sich andere Absatzgebiete zu erschließen vermocht hat, was nicht überraschen kann, da die italienischen Produkte zumeist zur Befriedigung nothwendiger Lebensbedürfnisse dienen, während die französischen Erzeugnisse nicht immer einer absoluten Nothwendigkeit wegen bezogen werden.

Die Hauptstadt Italiens steht anläßlich des dort tagenden internationalen medizinischen Kongresses hochfestliche Tage. Das Königspaar traf gestern um halb 11 Uhr im reichgeschmückten Costanzitheater ein. Der Zuschauerraum war mit der Bühne zu einem großen Festsaal vereinigt. An der hinteren Bühnenseite war ein Thron für das Königspaar errichtet. Zu beiden Seiten standen Sessel für die offiziellen Vertreter beim internationalen medicinischen Congresse. Alle Minister, das diplomatische Corps, die höheren Staatsbeamten, Vertreter des Parlamentes und des Stadtrathes, sowie Tausende von Congreßmitgliedern waren anwesend. Für die Presse war eine Loge neben der Bühne reservirt. Nachdem das Königspaar auf das Lebhafteste begrüßt worden war und auf dem Throne Platz genommen hatte, hielt Ministerpräsident Crispi eine begeistert aufgenommene Begrüßungsrede. Sodann sprachen: Baccelli, lateinisch, Bürgermeister Ruspoli Namens der Stadt, Professor Virchow, welcher das Königspaar in italienischer Sprache Namens des vorigen Congresses begrüßte, und die offiziellen Delegirten Namens ihrer Regierungen. Auf Antrag des Professors Virchow wurde der gegenwärtige Vorstand des Organisationscomités als definitives Bureau gewählt. Baccelli, durch Zuruf zum Congreßpräsidenten gewählt, erklärte den Congreß für eröffnet. Schließlich wurden alle ausländischen Vertreter dem Königspaare vorgestellt.

Die russische Presse fährt fort, dem Zustandekommen des deutsch-russischen Handelsvertrags sehr sympathische Betrachtungen zu widmen; schießen auch einzelne Blätter weit über das Ziel hinaus, indem sie, wie die „Birshewyja Wedomosti" das Ereigniß als einen „Sieg der russischen Politik der freien Hand über die Tripelallianz" feiern, so wird doch fast durchgängig großer Nachdruck auf die politische Bedeutung desselben gelegt; „Nowosti", „Sjyn Otetschestwa" und andere Blätter betonen, daß der handelspolitischen Annäherung bald auch eine solche auf politischem Gebiete folgen dürfte. Jedenfalls kann zunächst ein merkliches Nachlassen der bisherigen scharf gereizten Stimmung der russischen Presse gegen Deutschland verzeichnet werden; von deutscher Seite wird dies selbstverständlich mit großer Genugthuung wahrgenommen, denn dort hat man ein gutes Verhältniß zu Rußland stets als im beiderseitigen wohlverstandenen Interesse als höchst wünschenswerth betrachtet.

In Korea ist eine Verschwörung entdeckt worden, den König und die Minister in die Luft zu sprengen und die Regierung zu stürzen. 27 von den Verschworenen wurden verhaftet. Sie sollen enthauptet werden, um, wie es heißt, zu verhindern, daß sie Enthüllungen über einige hohe Staatsbeamte machen, die in die Verschwörung verwickelt sein sollen.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 30. März 1894.

Bezirksrathssitzung

vom 29. März.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank: des Georg Hock in U 5, 1, des Adam Mäule in Neckarhausen, des Karl Rausch in J 2, 20 und des Emil Metz hier.

Versagt wurde die Genehmigung den gleichen Gesuchen des Emanuel Neu, E 3, 13, des Heinrich Baro in Neckarau, des Karl Schiebenhöfel in Käferthal (Waldhof) und des Georg Berthold in Ilvesheim.

Zurückgezogen wurde das gleiche Gesuch des Mathäus Weimer in Sandhofen.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zur Verlegung bestehender Schankwirthschaftsrechte ohne Branntweinschank: des Heinrich Größle von Kl. Wallstadtstr. 2 nach H 10, 1, des Ludw. Waibel von Q 4, 5 nach Seckenheimerstr. 19, des Alois Schmitt von Mittelstr. 18 nach Langstr. 14 und des Franz Joseph Kümmel in Käferthal von Haus Nr. 425 nach 27 (Gastwirthschaft.)

Befristet werden folgende Wirthschaftsrechte: des Adam Bucher in S 4, 15, des Emil Kanngießer in J 2, 20 und des Emil Holdmann in B 2, 10.

Entzogen wurde die Wirthschaftsconcession dem Valentin Kaspar, K 4, 1.

Genehmigt wurden ferner; das Gesuch des Petner Geißner in Käferthal um Erlaubniß zum Kleinverkauf von denaturirtem Spiritus; die Anlage einer Schienenbahn durch die Firma Friedrich Mahr hier; das Gesuch der Saalbaugesellschaft hier um Genehmigung zum Gewerbebetrieb gemäß § 33a Gew.-Ordn. im Saalbau; die Kanalisation des Jungbuschgebiets, hier insbes. die wasserpolizeiliche Genehmigung; das Gesuch der Betriebsdirektion der Mannheim-Weinheimer Nebenbahn um Genehmigung zur Verlängerung der Geleise im Neckarvorland; der Pissoiranschluß der Liegenschaften E 2, 14 und T 5, 15 und die Vereinigung der Ortskrankenkasse der Transportgewerbe mit der Ortskrankenkasse Mannheim I.

Abgewiesen wurde das Baugesuch des Peter Junkert, 12. Querstraße 22.

Versagt wurde die Genehmigung dem Gesuche der Jak. Driny Eheleute und des Moses Schermann in Feudenheim um Ertheilung eines Wandergewerbescheines.

Abgewiesen wurde die Sache des Gemeinderaths der Stadt Ladenburg gegen den Stadtrath Mannheim, die Befreiung von Schulgeld auswärts untergebrachter Kinder, und die Heimweisung der Familie des † Peter Schmitt in Schriesheim.

Nicht entzogen wurde das dem Franz Weber von Ilvesheim verliehene Schifferpatent.

Begutachtet wurde die Hauptverbesserung der Seckenheimer Landstraße.

Festgesetzt wurde die Unterstützung aus dem churpfälzischen Waisenfond.

Nicht aufgelöst wurde der Vertrag hinsichtlich der Jagdverpachtung in Schaarhof.

Offener Briefwechsel

über die gegenwärtigen Flurzustände der Mannheimer Gemarkung.

III.

Mannheim, 30. März.

Sie scheinen mir, geehrter Freund der freien Natur, in Ihrer Beklagung der Mannheimer Flurumgestaltung etwas zu weit zu gehen. Sie müssen immer bedenken, daß das Leben in einer Industrie- und Handelsstadt, zumal einer, die in fortwährendem Aufschwung begriffen ist, nothwendig ein anderes ist, als wie auf dem Lande, oder in der Umgebung kleiner Landstädte. Zumal fehlt es uns hier in der weiten Rheinebene ja völlig an Berg und Wald, und man hat nur ausgedehnte Flächen um sich, deren nächste Theile nothwendig fortwährender Veränderung unterworfen sind. Der Eisenbahn-Verkehr in seinem beständigen Wachsen und die Schifffahrt, mit ihren nöthig werdenden Hafenerweiterungen und ihrem sich steigernden Lagerstätten-Bedürfniß, lassen da leider von freiem, schönem und gesundem Naturzustand wenig übrig. Freilich muß man um so mehr an den Resten davon festhalten. Uebrigens hörte ich schon Mannheim um seines bequem-nahen Baumparks des Schloßgartens von anderen Großstadt-Bewohnern beneiden, und seinen nach der 79er Ausstellung hergerichteten Stadtpark um seiner vielen Prachtbäume willen rühmen. Möge der Schloßgarten nur jetzt von weiterem Ein- und Umsichgreifen der Bahnbehörde des Landes verschont bleiben! Denn mit seiner natürlichen Fortsetzung als Stephanien-Promenade bis in den Neckarauer Wald, mit begleitender Apfelbaum-Dammallee, bildet diese alte englische Parkanlage ein wahres Kleinod, ein unschätzbares Besitzthum der Handelshauptstadt, und meiner Ansicht nach muß Mannheim dieses übrig gebliebene Stück Natur jetzt auf alle Weise vor weiterer Beschränkung und Baumberaubung schützen.

Ihre Bemerkung betreffs Raumverschwendung, allzuvieler und allzubreiter Wege, leuchtet auch mir ein, zumal wenn ich die Arbeiten in den neuen Schnickenloch-Anlagen, den Parkanlagen über dem Neckar am Friedhofsweg und in den neuen Parkanlagen hinter den Schießhaus-Wehren bedenke. Viel zu viel Raum ist zum Nachtheil und auf Kosten der Gewächspartien überall auf Gehwege sowohl als Fahrwege, oder auf Ruheplätze verwendet. Gehpfade brauchen nicht breit, wie Vicinalwege, Fahrwege keine Heerstraßen zu sein! Warum benutzt man den verschwendeten Raumüberschuß nicht lieber zu geeigneter Bosketanlage für die liebe, fröhliche und nützliche Vogelwelt — daran denkt man hier gar nicht — und zieht man, indem man die überbreiten, mitunter gar wüstensandartigen Wege um ein Drittel oder auf die Hälfte und mehr beschränkt, am Rand derselben (wenigstens im Freien draußen) lebende Hecken aus geeigneten Dorn- und Stachelsträuchern? Und zwar dürfen solche Feldhecken nicht mager, dürftig und den Vögeln unbrauchbar sein, wie die glattästigen Hainbuchenzäune der Eisenbahndämme, sondern sie müssen üppig, dicht und verworren für die nistenden Vögel Schutz und Sicherheit vor Katzen, Hunden, Raubvögeln und Kindern gewähren. Die vielen Schloßgartenwege können, zumal an den verschiedenen Wegkreuzungen, meistens um ein Drittel und mehr zur Rasenerweiterung und zu Buschwerk beschränkt werden. Man geht ja nicht in Compagniefront-Breite spazieren, es genügt eine Wegbreite zum gegenseitigen Ausweichen der Passanten. Dann sind in dem vorderen Theil des Parks nach der Brücke hin der Wege offenbar zu viele und könnten hier verschiedene zu Gunsten der Rasen und Gebüsche kassirt werden.

Wie ich einem Artikel des früheren Herrn Stadtraths Hoff im „Zoologischen Garten" (1880 Nr. 11) entnehme, waren früher, vor Jahrzehnten, im Schloßpark, trotz durchgehender Bahnzüge und der Unruhe durch fortwährend denselben passirende Leute, Nachtigallen, Plättchen und Grasmücken, Rothkehlchen und Heckenkriecher reichlich vorhanden. Dies hat sich seitdem gar sehr geändert. Solche Vöglein sind jetzt in Folge der Zunahme von Wegen, der Beraubung des Parks um seine bewachsensten Theile, und vorzugsweise wegen Mangels sicherer, ungestörter Nistplätze, nur noch spärlich und sehr vereinzelt wahrzunehmen, obgleich zumal die Nachtigall nicht scheu, sondern sogar menschenfreundlich ist. Wer ein Freund von Kuckukrufen, Turteltaubengurren, Goldamsel- und Waldlerchengesang ist, muß schon eine größere Tour in den Neckarauer Wald unternehmen.

Nach meinem Dafürhalten müssen sowohl im Stadtpark, wie im Schloßgarten 1) in Abgang kommende Bäume und Sträucher nachgepflanzt werden, und zwar nicht innerhalb bereits bewachsener und überschatteter Stellen, wie die verkümmernden Weißdornstöcke am Zaun der sog. Seufzer-Allee beweisen; 2) müssen an besonnten und freien Rändern der Boskete, an Böschungen oder Hängen, stachelig-dornige Gebüsche zu Niststätten der Singvögel angepflanzt werden, anstatt kahl- und dünnstämmiger, ast- und zweigarmer, zweckloser und gleichgiltiger Ziersträucher, oder gar düsterer Lebensbaum-, Taxus-, Buchsbaum- und Nadelholz-, wie Retinosporastöcke, sowie solcher Coniferen, die nicht gutthun und von Schimmelpilz Lärchenmehlthau und sogenannten Lausknoten (Blattlausgallen) zu Grunde gerichtet werden, oder die, als nicht an ihrem Platz, elend verkümmern. Nur Gesundes, schön und gut Gedeihendes darf geduldet werden; 3) anstatt des verkümmernden und von scharfem Winterfrost zu Grunde gerichteten verschiedenen Nadelgehölzes wäre nun meiner Ansicht nach mehr auf echtdeutsches Waldgehölze (Hasel, Schwarz- und Weißdorn, Waldbuche, Salweide und Aspe u. s. f.) außer dem gut gedeihenden Hollunder und dem leicht aufkommenden Akaziengehölze, das mit Recht bereits berücksichtigt ist, Augenmerk zu richten. Endlich 4) sollte man zu kräftigen und starken Stämmen heran gewachsene Trauben- oder Ahlkirschbäume (Prunus Padus) und Akazien nicht, wie erst in diesem Winter wieder geschehen, anstatt sie nur geeignet zurück zu schneiden und auszuputzen, etwa um buschartigen Wuchs der Ausschläge herbei zu führen, geradezu verstümmeln und hoch oder tief quer absägen. Ahlkirschbäume und Akazien sind gerade, groß geworden, wahre Blüthen-Schmuckbäume und Linden- und Roßkastanien an Werth unbedingt gleich zu stellen. Und dem Ungeschmack der heutigen Liebhaberei für erzwungenes Häng-Gehölze, diese Zwangkrüppel von Bäumen und Bäumchen mit unnatürlich nieder gedrückten Hängästen, kann ich nicht Beifall zollen, so schön auch natürliche Hangelbirken, Trauerweiden u. dergl. sich ausnehmen. Auch bleichblättrigem Negundo oder wie krank aussehendem gelbfleckigem Ahorn, Hollunder und dergleichen gärtnerischen Künsteleien, vermag ich keinen Geschmack abzugewinnen.

Und noch einen Punkt in Bezug auf meine Beurtheilung des Schloß- und Stadtparks muß ich schließlich zur Sprache bringen, nämlich die Erforderniß, zur Anlockung und Beherbergung in Löchern oder Baumhöhlen nistender nützlichen Vögel Nistkästchen (künstliche Schlupf- und Nistlöcher für Meisen, Röthlinge Wendehälse, Fliegenschnäpper, Baumläufer 2c.) zweckdienlich und gesichert, hoch an den Bäumen anzubringen. Die bisher angewandten Futterkästen und Futtertische für den Winter bei Schneezeit waren so gut wie umsonst, zumal da sie mit ganz ungeeigneten, harten und derben Getreidekörnern versehen wurden.

Oeffentliche Sitzung des Gewerbegerichts Mannheim.

* Mannheim, 24. März. 1894.

Gegenwärtig: 1. Als Vorsitzender: Bürgermeister Klotz. 2. Als beisitzende Richter: a) aus dem Kreise der Arbeitgeber: Samstag, Philipp, Cigarrenfabrik-Werkführer in Sandhofen, Thatje, Georg, Schlossermeister hier; b) aus dem Kreise der Arbeitnehmer: Rottmann, Wilhelm, Former dahier, Simon II., Peter, Maurer von Schriesheim, und als Gerichtsschreiber: Aktuar Ketterer.

Auf der Tagesordnung standen 8 Fälle zur Verhandlung und fanden dieselben wie folgt ihre Erledigung:

1. Fall. Die Taglöhner Konrad Münch, Georg Wallerab, Jak. Lemmert und Friedrich Haug, alle in Altripp wohnhaft, klagen gegen den Backsteinfabrikanten Ludwig Schäfer, Sporwörth bei Rheinau, Gemeinde Seckenheim, auf Zahlung von zusammen 43 Mark 25 Pfg. rückständigen Akkordlohnes. In diesem Falle einigen sich die Parteien und zahlt der Beklagte im Vergleichswege an die Kläger die Summe von zusammen 22 M., womit die Kläger sich zufrieden geben und auf die weiteren Ansprüche Verzicht leisten.

2. Fall. Die Taglöhner Martin Löffler auf der Rheinau, Adam Wolff auf dem Rohrhof und Friedrich Weber daselbst klagen gegen den nämlichen Beklagten Schäfer auf Zahlung von zusammen 47 M. 50 Pf. ebenfalls rückständigen Akkordlohnes. Auch hier kommt ein Vergleich zu Stande und zahlt Beklagter an die Kläger den Betrag von zusammen 22 Mk. Auf die weiteren Ansprüche leisten die Kläger Verzicht.

3. Fall. Die ledige Weißnäherin Amalie Beringer in Feudenheim klagt gegen die Frau Maria Arnot Wwe., Nähgeschäft und Kleidermacherei hier, auf Zahlung von 7 M. 60 Pf. rückständigen Lohnes. Im heutigen Termine werden Beklagterseits 4 M. 90 Pf. anerkannt und an Klägerin sofort baar bezahlt. Wegen des Mehranspruchs von 2 M. 70 Pf. wird anderweiter Termin bestimmt.

4. Fall. Die ledigen minderjährigen Näherinnen Babette und Dina Beckhuisen dahier, vertreten durch ihre Mutter Friederike Beckhuisen als gesetzliche Vormünderin, klagen gegen die ledige Kleidermacherin Eva Eckler dahier auf Zahlung von zusammen 5 M. 28. Pfg. Beklagte anerkennt diese Forderung in heutigem Termin und ergeht demgemäß Anerkenntnißurtheil.

5. Fall. Der Schmiedgeselle und Heizer Heinrich Schmitt, z. Zt. in Ludwigshafen a. Rh. wohnhaft, klagt gegen den Wilhelm Reiß, Wollreißerei Stamberg bei Schriesheim, auf Zahlung von 36 M. Entschädigung wegen kündigungsloser Entlassung. Behufs Einvernahme von Zeugen mußte die Sache vertagt werden.

6. Fall. Die Taglöhner Karl Dechant und Eugen Schiemer, beide hier, klagen gegen die Firma Manz und Gamber, Salpeterfabrik, Bruchsal-Mannheim, dahier auf Zahlung von je 18 M. 80 Pfg. Entschädigung wegen kündigungsloser Entlassung. Der Beklagte zahlt an die Kläger im Vergleichswege die Summe von zusammen 14 M.

7. Fall. Die ledige Verkleiderin Eva Heiden von Feudenheim klagt gegen die Firma Mannheimer Fournier-Fabrik Reichenburg dahier auf Zahlung von 8 M. 40 Pfg. Entschädigung wegen kündigungsloser Entlassung. Auch hier kommt ein Vergleich zu Stande und zahlt die Beklagte an die Klägerin den Betrag von 5 M., womit die Klägerin sich zufrieden erklärt.

8. Fall. Die ledige Fabrikarbeiterin Frieda Treß hier klagt gegen die Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik in Mannheim auf Zahlung von 10 M. 5 Pfg. Entschädigung wegen kündigungsloser Entlassung. Beim Ausbleiben beider Theile im heutigen Termin bleibt die Sache beruhen.

* **Hofbericht.** Der Großherzog empfing gestern Vormittag den Präsidenten des Ministeriums des Innern, Geheimerath Eisenlohr, zu längerem Vortrag und nahm dann die Meldung des kommandirenden Generals des 14. Armeekorps, Generals der Infanterie von Schlichting, sowie des Kommandeurs der 28. Division, Generallieutenants von Rössing, entgegen. Nachmittags empfing der Großherzog den Freiherrn von Türckheim und hörte dann die Vorträge des Geheimeraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo.

* **Ein sehr verdientes, langjähriges Mitglied der nationalliberalen Partei,** Herr Bäckermeister Schneider, welcher auch seit mehreren Jahren dem Stadtverordnetenkollegium angehört, feiert heute im engen Familienkreise seine silberne Hochzeit.

* **Neuer Komet.** Von der Karlsruher Großh. Sternwarte wird geschrieben: Am 26. März entdeckte der Astronom Denning in Bristol einen Kometen im Sternbilde des kleinen Löwen, wovon die Großh. Sternwarte andern Tags durch die Astronomische Centralstelle in Kiel telegraphisch benachrichtigt wurde. Der Komet war als schwach bezeichnet und konnte in der That am Abend des 27. nicht ohne Mühe im Karlsruher sechszölligen Refraktor gesehen werden. Dennoch gelang eine genaue Bestimmung seines Ortes, welche umgehend an die Astronomische Centralstelle telegraphirt wurde. Am Abend des 28. hatte sich der Komet etwa um einen Grad nach Südosten fortbewegt, seine Helligkeit schien unbedeutend zugenommen zu haben. Jedenfalls ist er aber jetzt noch außerordentlich schwach und für das unbewaffnete Auge gänzlich unsichtbar.

* **Deutsche Weintraubenversicherungsgesellschaft.** Am 4. April, Nachmittags 8 Uhr, wird in Mannheim, Hotel Pfälzer Hof, eine Versammlung von Weinbauinteressenten stattfinden, in welcher über die Frage der Errichtung einer Weintraubenversicherungsgesellschaft im Anschluß an die

Feuilleton.

— **Wetten?** Von befreundeter Seite erhält die „Nat.-Ztg." nachstehende launige Zeilen: Wetten gewinnt man bekanntlich lieber, statt sie zu verlieren. Ich habe nun in letzter Zeit mehrfach zwei Wetten gewonnen, die so einfältig klingen, daß zweifellos auch die größere Mehrzahl der Leser sie mit mir eingehen und — verlieren würden. Man frage einen Bekannten (militärische oder gar Civil-Excellenzen durchaus nicht ausgeschlossen): „Welches sind die preußischen Landesfarben?" „Schwarz-weiß" wird natürlich die Antwort lauten; „die Fahne weht wir schwarz und weiß voran." „Nein, das thut sie nicht. Unsern Ulanen, Dragonern u. s. w. weht die Fahne nicht schwarz und weiß voran." „Unsinn!" „Wetten? Eine Flasche Sect?" „All right." — Unsere Regimentsfahnen und Standarten sind weder schwarz-weiß noch weiß-schwarz, und die Fähnlein unserer Lanzenreiter, also unserer gesammten Cavallerie, sind weiß-schwarz (weiß also oben). Ebenso in Sachsen weiß-grün, in Bayern weiß-blau, nicht umgekehrt. Der Grund dieser Thatsache ist mir unbekannt; ich habe zwei Kriegsminister vergeblich darüber befragt; der eine derselben — er nimmt es mir hoffentlich nicht übel, wenn er diese Zeilen liest — kannte weder den Grund, noch die Thatsache — sie war ihm einfach nie aufgefallen. Aber auch in allen Zeitungen kann man stets, wie z. B. noch kürzlich bei dem Besuch des Fürsten Bismarck, lesen, daß die schwarz-weißen Fähnlein unserer Truppen das Nahen des oder der Erwarteten verrathen oder Aehnliches. Vielleicht ist ein Leser dieser Zeilen so gütig, uns hierüber aufzuklären. Ein alter Wachtmeister sagte mir einmal: „Unsere Fahnen sind weiß-schwarz, damit unsere Pferde bei der Attaque die schwarze Hälfte vor sich sehen und nicht scheuen, die feindlichen dagegen die weiße." Das ist harmloser Unsinn. Eine andere Erklärung lautet: „Die Fahnen sind weiß-schwarz, damit beim Regen die schwarze Farbe nicht in die untere weiße ausläuft." Auch diese ist nicht stichhaltig, denn die Fahnen können gewaschen werden, ohne daß dabei die schwarze Farbe ausläuft, außerdem schlingt sich bei Regen die nasse Fahne um die Lanze, so daß es ganz gleichgiltig ist, ob schwarz oben oder unten ist. — Nun die andere Wette! „Wie sind die Berliner Schilderhäuser angestrichen?" Natürlich lautet die Antwort wieder: „Schwarz und weiß, das weiß ja jedes Kind." „Gut, aber in welcher Weise? Wie stehen die weißen und die schwarzen Streifen?" „Na eben wie am Schilderhaus, also so": dabei legt der Betreffende die beiden nach oben gerichteten Zeigefinger an einander und bildet mit denselben einen spitzen Winkel. „Nein, das stimmt nicht, es gibt zweierlei Schilderhäuser in Berlin; die einen sind so angestrichen, wie Sie sagen; bei den anderen aber stehen die Streifen umgekehrt (man drehe die Fingerspitzen nach unten) und zwar so, daß nicht weiße auf schwarze Streifen folgen, sondern daß die linke Hälfte Weiß rechts auf Schwarz stößt und so weiter." „Unsinn!" „Wetten? eine Flasche Sect?" „All right." — Die Schilderhäuser vor den Kasernen, Wachen, Regierungsgebäuden u. s. w. sind allerdings in der bekannten „Schilderhaus"-Weise angestrichen, die vor den Schlössern und Gebäuden der kaiserlichen und königlichen Herrschaften aber in der angedeuteten umgekehrten Art. Der Grund dieser Thatsache ist mir wiederum unbekannt. Ein hoher Herr, den ich darum fragte, konnte mir den Grund nicht angeben, und einem werthen Freunde, der lange Jahre hindurch Adjutant eines Prinzen war, war dieser Unterschied nie aufgefallen. — War er Ihnen bekannt? Wetten, daß nicht?

— **Sklavenleben.** Mitten in Paris hat man durch Zufall so etwas wie einen Sclavenhalter entdeckt. Stubenmaler sollten kürzlich das Haus Nr. 41 in der Rue du Bac neu herrichten, welches einem früheren Notar Bréant gehörte. In einem versteckten und verschlossenen Raume fanden sie zu ihrem Entsetzen eine in Lumpen gehüllte junge Negerin, welche auf ihre Fragen vor Angst nicht zu antworten wagte, dann aber erzählte, daß sie schon drei Jahre eingesperrt gehalten werde. Die Maler verrichteten ihre Arbeit und erzählten einem Nachbar Bréants die seltsame Geschichte. Dieser beschloß, der Sache auf den Grund zu gehen. Ein in seinem Geschäfte arbeitendes Mädchen ließ er mit einer Magd des Hauses Bréant, Namens Josephine Klotz, sich anfreunden, und von dieser erfuhr er nun haarsträubende Einzelheiten. Josephine Klotz und die Negerin Maria Sycamois waren in einem Waisenhause erzogen worden, und von da hatte sie Notar Bréant zu sich genommen. Erst ließ er beide nicht aus dem Hause; später durfte die Klotz nur ganz kurz bemessene Ausgänge machen. Lohn und genügendes Essen erhielten beide nicht. Die Negerin dagegen wurde in strengem Gewahrsam gehalten. Die Polizei wurde gerufen, und in Abwesenheit Bréants befreite man die beiden Gefangenen. Vor dem Polizeikommissar leugnete Bréant sammt seiner Frau jede Gewaltthat, und gab nur zu, daß er den beiden Mädchen keinen Lohn gezahlt habe. Die Negerin habe er nicht ausgehen lassen, weil er gefürchtet habe, sie werde ob ihrer Hautfarbe auf der Straße verhöhnt werden. Hoffentlich wird man diesem Sklavenhalter die Lust zu weiteren derartigen Dingen vertreiben.

— **Das „Kinatoskop",** — so lautet der Name der neuesten Edison'schen Erfindung, an welcher er fünf Jahre lang gearbeitet hat und deren Functionsfähigkeit dieser Tage mit bestem Erfolge von Edison an dem ostpreußischen Athleten Sandow erprobt wurde. Das Kinatoskop ist ein photographischer Apparat zur Aufnahme continuirlicher Bewegung und zwar mit Hilfe der Elektricität. Die Bilder fallen durch die Linse des Kastens auf ein sich vermittelst Elektricität blitzschnell abrollendes, präparirtes Band, so schnell zwar ist die Bewegung, daß in einer Sekunde 46 Aufnahmen geschehen. In 20 Secunden ist das Band abgelaufen, mithin sind 920 Bilder in Negativ fertig. Oder vielmehr, diese 920 Bilder sind nur eins, das alle Bewegungen der auf zu nehmenden Person genau wieder gibt. Vorläufig sind die gewonnenen Bilder nicht größer als ein Zoll im Geviert; so bald es aber möglich wird, sie im größeren Format anzufertigen — was nach des Erfinders Versicherung nur eine Frage der Zeit ist — wird der Apparat für die medizinische Wissenschaft, für Physik, Astronomie und eine ganze Reihe anderer Disciplinen von großer Bedeutung sein.

MARCHIVUM

Norddeutsche Hagelversicherungsgesellschaft zu Berlin berathen werden soll. Die Grundidee der zu errichtenden Gesellschaft ist folgende: 1) Es wird eine besondere Gesellschaft auf Gegenseitigkeit gegründet, welche die Versicherung der Trauben während und nach der Blüthe, aber mit Ausschluß des Rebholzes, ermöglicht. 2) Die Verwaltungsorgane der „Norddeutschen" übernehmen die Verwaltung der Weintraubenversicherungsgesellschaft und sind demnach besondere Kosten für die erste Organisation nicht erforderlich. 3) Die Weintraubenversicherungsgesellschaft erhält ihre besondere Abrechnung und Kasse, und kann demnach in einiger Zeit festgestellt werden, ob die Vorwürfe der Weinbauern gerechtfertigt sind, welche dahin gehen, daß jetzt von den bestehenden Gesellschaften ein zu hoher Prämiensatz für die Weinversicherung verlangt wird. 4) Die „Norddeutsche" übernimmt für ein Pauschquantum sämmtliche Verwaltungskosten. Von den Versicherungsbedingungen mögen folgende hervorgehoben werden: 1) Nur der nachweislich durch Hagel verursachte Schaden an den Früchten des Weinstockes soll ersetzt werden, und zwar nur der quantitative Schaden. Der Schaden am Rebholz soll nicht vergütet werden. 2) Jedes Mitglied nimmt 10 Prozent der versicherten Trauben in Selbstversicherung, und zwar derartig, daß Schäden bis einschließlich 10 Prozent überhaupt nicht vergütet, bei höheren Schäden aber 10 Prozent der Versicherungssumme der beschädigten Fläche von der Entschädigung in Abzug gebracht werden. 3) Die Versicherung der Weintrauben erstreckt sich nach Wunsch des Versicherers a. auf die Zeit nach der Blüthe, b. auf die Zeit vor und nach der Blüthe. Wenn die Versicherung nach b. beantragt wird, so erhöht sich die Prämie um 30 Prozent. 4) Nach der Blüthe kann die Versicherungssumme verringert werden, in welchem Falle ein entsprechender Theil der Prämie zurückerstattet wird. Im Interesse der weinbautreibenden Bevölkerung wird eine möglichst rege Betheiligung an der Versammlung in Mannheim dringend empfohlen, damit womöglich schon in diesem Jahre die Weintraubenversicherungsgesellschaft ihre Thätigkeit beginnen kann.

* **Die Huldigungsadresse,** welche die Damen Badens, Hessens und der Pfalz für den Fürsten Bismarck gestiftet haben, wird heute Mittag 1 Uhr überreicht. Die Damen-Deputation ist gestern nach Friedrichsruhe abgereist. Baden ist durch folgende 4 Damen vertreten: Frau Bankpräsident Carl Eckhard-Mannheim, Frau Bankier Kölle-Karlsruhe, Frau Stadtrath Leichtlin-Karlsruhe und Frau Landgerichtspräsident Kiefer-Freiburg.

* **Neuer Rheindampfer.** Am Samstag trifft ein neuer Dampfer für die Niederländer Dampfschifffahrts-Gesellschaft hier ein. Das Schiff führt den Namen „Hollandia", es ist für den Güter- und Personenverkehr Rotterdam, Köln, Mainz, Mannheim bestimmt. Die „Hollandia" hat eine Länge von 71 Meter, eine Breite von 8,20 Meter und eine Raumhöhe von 3,05 Meter. Es sind 3 Laderäume unter Deck, ferner Logis für die Besatzung, 9 Schlafkabinen und ein Salon, sowie ein Glaspavillon für Passagiere vorhanden, über Deck ein Promenadendeck von 250 □Meter Fläche. Das Schiff ist auf der Werft von L. Smit und Zoon in Kinderdyk, die Triple-Expansion-Maschine von 625 Pferdekraft von Diepereen, Lels u. Schmitt in Kinderdyk erbaut. Auf der Strecke Rotterdam-Mannheim hat die Gesellschaft jetzt 7 Dampfer, welche mit 31 Brückenstationen und einer großen Zahl Kahnstationen verkehren.

* **Die Besorgniß,** daß wir in diesem Jahre wieder unter allzugroßer Trockenheit zu leiden haben, macht sich unter den Landwirthen bemerkbar. Die Futterpreise steigen in Folge dessen seit einigen Tagen in beträchtlichem Maaße. In der That ist der Boden überall sehr trocken und die Bauern seufzen nach Regen. Die Witterungskundigen wollen jedoch aus gewissen Anzeichen, so namentlich aus dem Verhalten des nordischen Packeises den Schluß ziehen, daß Frühling und Sommer ausgiebiger Niederschläge nicht entbehren werden. Mögen sie Recht behalten!

* **Die krumme Haltung der Radfahrer,** die gewöhnlich an dem Stahlrad die Form eines lateinischen C annehmen, wenn sie sich nicht ganz vorn überlegen, sodaß sie einem liegenden V gleichen, ist schon viel von Aerzten getadelt worden. Nun aber erhebt sich ein berühmter englischer Radfahrer, der selbst Arzt ist, Sir Benjamin Richardson, öffentlich gegen die Mißbräuche beim Fahren. Er sagt u. a.: „Der Brauch, daß sich mehr oder minder alle Radfahrer über die Lenkstange beugen, hat die gesundheitsschädlichsten Folgen. Es läßt sich nicht leugnen, daß das Fahren uns unwillkürlich zu dieser Haltung verleitet, und es erfordert immer einen gewissen Zwang und stetige Ueberwachung, wenn man sich gerade halten will, wie ich aus eigener Beobachtung weiß, aber die krumme Haltung ist nicht bloß unschön, sondern sie führt auch unabweigerlich zu einer Verkrümmung der Wirbelsäule. Auch die Brust wird geschädigt: der Brustkasten kann den fortwährenden Druck nicht aushalten. Die Lungen werden gehemmt und dadurch der ganze Blutumlauf gestört. Es liegt auf der Hand, daß alle diese Folgen genügen dürfen, um die Radfahrer zu veranlassen, sich einer guten Haltung zu befleißigen."

* **Aufführung des Lutheroratoriums.** Der hiesige evangelische Arbeiterverein hat es unternommen, am Sonntag, 8. April, eine Aufführung des volksthümlichen Oratoriums „Dr. Martin Luther, der deutsche Reformator", zu veranstalten und ist es ihm gelungen, hierzu den rühmlichst bekannten Recitator Neander aus Hannover zu gewinnen. Das Oratorium ist schon in verschiedenen deutschen Städten mit großem Erfolge gegeben worden. So wird über die Aufführung in Bochum geschrieben: Dr. Martin Luther, der große Reformator: das so benannte volksthümliche Oratorium, verbunden mit 53 glänzenden kolorirten Lichtbildern, gelangte zum ersten Male im großen Saale des evangelischen Vereinshauses zur Aufführung. Der große Saal war bis zum letzten Platz besetzt. Einleitend brachte der Gesangchor des evangelischen Gesellenvereins unter Harmoniumbegleitung ein recht stimmungsvolles kirchliches Gesangstück zum Vortrag, worauf Herr Hof-Recitator Neander unter Verwendung eines vorzüglichen Beleuchtungsapparates die den Lebensgang des großen Reformators schildernden Bilder vorführte und durch den aus der Luther-Dichtung geschöpften Text erläuterte. Die Wirkung auf die Zuschauer war eine außerordentliche, wie die Beifallskundgebungen während und am Schlusse der Aufführung bezeugten. Ganz besonderes Verdienst und Anspruch auf den wärmsten Dank erwarben sich auch die Herren, welche im musikalischen Theile mitwirkten. — Gestern war für die Klassen der evangelischen Volksschulen eine Darstellung angesetzt; gegen 2000 Kinder marschierten unter Führung ihrer Lehrer und Lehrerinnen zur Mühlenstraße, wo sie theils im dortigen Schulhof Aufstellung nahmen, bis sich die Pforten des Vereinshauses für sie öffneten. Heute findet noch eine Schulvorstellung für Gymnasium, Oberrealschule und höhere Töchterschule statt. Eine weitere allgemeine Vorstellung ist für den 1. Februar in Aussicht genommen." — Wir wünschen dem rührigen evangelischen Arbeiterverein zu seinem vielversprechenden Unternehmen einen recht guten Erfolg.

* **Stenographischer Vortrag.** Wir machen nochmals auf den heute Freitag Abend im „Casino"-Saal stattfindenden Vortrag des Herrn Max Bäckler aus Berlin über: „Die Stenographie als Lehrgegenstand" mit dem Hinweis aufmerksam, daß auch Damenbesuch willkommen ist.

* **Selbstmord.** Anfangs dieses Monats hat bekanntlich die Holzhandlung Gebrüder Gehrlein in Maximiliansau Bankerott gemacht. Der eine der Theilhaber dieser Firma war seit dem Ausbruche des Konkurses flüchtig. Nun kommt aus Heidelberg die Meldung, daß im Stadtwalde daselbst die Leiche des seit mehreren Wochen vermißten Holzhändlers Gehrlein aufgefunden wurde. Gehrlein hatte, wie der amtliche Bericht meldet, zuerst durch einen Schuß in die Schläfe sich zu tödten gesucht. Die neben der Schläfe eingedrungene Kugel war jedoch nicht tödtlich, und so entschloß sich der Lebensmüde sich zu erhängen.

* **Konkurse in Baden.** Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Restaurateurs Friedrich Spohrer in Karlsruhe, Konkursverwalter Friedrich Axtmann, Kaufmann in Karlsruhe; Prüfungstermin Dienstag, 15. Mai. — Oberkirch. Ueber das Vermögen des Weinhändlers Max Herrmann in Oberkirch, Konkursverwalter Rechnungssteller Wilhelm Bock in Oberkirch; Prüfungstermin Dienstag, 8. Mai. — Bruchsal. Ueber den Nachlaß des Philipp Lampert, Inhaber der Firma Ph. Lampert u. Co., Konkursverwalter Rechtsagent Franz Zeiser in Bruchsal; Prüfungstermin Freitag, 27. April.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, den 31. März. Der nach dem hohen Norden zurückgedrängte letzte Luftwirbel hat wieder eine Vertiefung erfahren und gleichzeitig ist ein Luftwirbel von Nordwesten her gegen Schottland im Anzug, welch letzterer den Hochdruck über der Nordsee und Südskandinavien allmählich in südöstlicher Richtung zurückdrängt. In der Westschweiz treten in Folge der gesteigerten Wärme bereits Lufteinsenkungen auf, die aber wegen der zu frühen Jahreszeit noch zu keinen Gewittern führen, immerhin aber leichte Störungen veranlassen können. Für Samstag ist bei milder Temperatur noch trockenes und mehrfach heiteres Wetter, für Sonntag allmählich zunehmende Bewölkung ohne erhebliche Niederschläge zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

§§ **Seckenheim,** 30. März. Gestern Abend wurde im evangel. Vereinshause eine zum Besten der Kleinkinder-Bewahranstalt stattfindende theatralische Aufführung veranstaltet, der eine große Menge Schaulustiger beiwohnte. Die ersten vier Nummern des äußerst umfangreichen Programms bildeten lebende Bilder, deren erstes, wohl um den guten Zweck der Veranstaltung hervorzuheben, die hl. Elisabeth mit ihren Armen vorführte. Am besten gefielen zwei Volkstypen, italienisches Volk und tyroler Zitherspieler darstellend. Frau Sage, eine hehre Frauengestalt im weißen, wallenden Gewand, führte die Zuschauer in die dem Auge dargebotenen Zeiten und Oertlichkeiten ein durch einen mit sympathischer Stimme vorgetragenen poetischen Prolog. Den lebenden Bildern folgten noch sieben weitere Nummern: Nadler'sche Vorträge in pfälzer Mundart, kleine Lustspiele, Scherze und Schwänke, sowie ein humoristisches Quintett, „Das musikalische Kaffeekränzchen" betitelt, welches die taktisch vollendetste Leistung des Abends bot, dem auch nicht endenwollender Beifall gezollt wurde. Veranstaltung und Ausführung des Ganzen fiel Seckenheimer Jungfrauen zu, die sich ihrer Rollen, zumal der männlichen, mit großem Erfolge entledigten. Zum Schlusse bildeten alle Mitwirkenden — ihre Zahl betrug gegen 40 — eine anmuthige Gruppe und Frau Sage entließ die Zuschauer mit einem Hinweis auf das Wunder der Elisabeth, das auch in ihnen, d. h. in den Blüthen ihres Wohlwollens gegen die armen Kleinen sich wiederhole:

„Zwar heute sind es Rosen,
Doch morgen wird es Brod."

⚡ **Schriesheim,** 29. März. Der Landw. Bezirksverein Ladenburg wird Sonntag, 8. April, Nachmittags 2 Uhr, in Deutschen Hof dahier eine Wein- und Obst-Ausstellung mit Prämiirung veranstalten. Die Preise bestehen aus Wein- und Obstservicen, Krügen und Pokalen nebst Diplomen. Beiträge zu den Prämien stellen: Großh. Ministerium des Innern, der Landw. Bezirksverein Ladenburg und die Gemeinde Schriesheim. Zur Weinausstellung wird nur Schriesheimer Trauben wein und Obstwein aus dem Bezirk des Landw. Vereins Ladenburg zugelassen. Die Weinprämiirung wird von Herrn Geh. Hofrath Dr. Neßler geleitet, durch welchen gleichzeitig in einem öffentlichen Vortrag Belehrungen über Weinbehandlung ertheilt werden. Die Obstausstellung soll diejenigen Obstsorten, welche in der jetzigen Zeit noch als Tafelobst zu gebrauchen sind, feststellen. Zu diesem Zwecke wird sich ein Beamter der Großh. Obstbauschule in Karlsruhe an der Obstprämiirung betheiligen. Zur Obstausstellung sind alle Obstbauern des Kreises Mannheim berechtigt. Voraussichtlich wird auch seitens der Kreisverwaltung ein Beitrag zu den Obstprämien geleistet werden.

* **Pforzheim,** 29. März. Die Anmeldungen zur Betheiligung an einer Beschickung der Antwerpener Weltausstellung sind so zahlreich erfolgt, daß eine größere Ausstellung unserer Industrie in Antwerpen möglich ist.

* **Offenburg,** 28. März. Gestern begann vor der hiesigen Strafkammer ein Betrugsprozeß, der insofern ein größeres Interesse beansprucht, als der Großh. Badische Eisenbahnfiskus der Geschädigte ist. Der Hauptangeschuldigte, Bahnbauinspektor Oberingenieur Scholl, der nach Einleitung der Untersuchung sich im Gefängniß erhängte, hatte es Jahre lang verstanden, durch falsche Anweisungen für Lieferanten den Staat um Tausende von Mark zu betrügen, was ihm dadurch erleichtert wurde, daß die Eisenbahnverwaltung in der ungenügendsten Weise die Kontrole übte. Angeklagt sind die Lieferanten Katzenberger in Eisenthal, Azone in Kehl, Guth in Biberach, Wesbecher in Oetisheim, Wörner in Achern und Linck in Oberkirch, und zwar wegen Betrugs; sie sollen erdichtete Forderungen als zu Recht bestehend anerkannt, sich alsdann von Scholl daraufhin Anweisungen über die entsprechenden Beträge haben ausstellen und die Summen haben auszahlen lassen. Nach der Anklageschrift hat Scholl in der Voruntersuchung angegeben, es habe eine zuvorige ausdrückliche Vereinbarung zwischen ihm und den Lieferanten dahin stattgefunden, daß sie überein gekommen seien, die erschwindelten Beträge unter sich zu theilen, dagegen nimmt die Anklage nicht an, daß die heutigen Angeklagten sich bewußt gewesen seien, durch ihre Unterschriften das von Scholl verübte Verbrechen erst ermöglicht zu haben. Scholl führte hier in den letzten Jahren das erste Haus, ohne daß es bei seinen bekannten geringen Mitteln ersichtlich war, wie er seinen Hausstand bestreiten könne. Als der böse Geist des Hauses wird die Frau bezeichnet, die übergroße Ausgaben machte, im Winter zwei bis drei kostspielige Hausbälle gab und zu erkünstelten Krampfanfällen schritt, wenn der Mann das Geld verweigerte. Im März v. J. wurde gegen Scholl die Disziplinaruntersuchung eröffnet, Anfang Mai das Strafverfahren eingeleitet und Scholl verhaftet, der sich nach 14tägiger Haft entleibte. In der Voruntersuchung wurde festgestellt, daß den Rechnungen der Unternehmer und Lieferanten nie der vorgeschriebene Lieferschein der Bahnmeister beilag. Bei dem heutigen Verhör widerriefen die Angeklagten zum größten Theil ihre während der Voruntersuchung gemachten Aussagen und bestreiten vor Allem, von den von Scholl unterschlagenen Beträgen etwas erhalten zu haben; sie hätten dem Scholl vertraut und ihm die von der Stationskasse mehr erhobenen Summen zurückbezahlt, ohne sich im Entferntesten klar zu machen, daß eine betrügerische Manipulation vorliege. Das Verhör der Angeklagten bot sonst nichts Neues. Die Verhandlung, welche gestern von Vormittags 9 bis Abends 8 Uhr mit nur zweistündiger Unterbrechung währte, nahm heute Vormittag 9 Uhr ihren Fortgang.

* **Konstanz,** 29. März. Infolge des herrschenden Nordostwindes nimmt der Wasserstand des Bodensees wieder ab. Der verstärkte Rheinabfluß, die stärkere Strömung übt anderwärts auch ihren Einfluß aus.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Speyer,** 29. März. Postkassier Meyer wurde auf dem Abort des Postgebäudes am Boden liegend und aus einer Kopfwunde blutend aufgefunden. Es stellte sich heraus, daß der Verunglückte infolge Unwohlseins den Ort aufgesucht und daselbst vermuthlich einen Schlaganfall erlitten hat. Sein Zustand ist ein sehr bedenklicher.

* **Neustadt,** 29. März. Die „N. Z." schreibt: „Ueber den be—rühmten Fall Feiß-Mußbach wird immer noch viel gesprochen. So mancher, von dem man wußte, daß er auch betheiligt, erzählt mit süßsaurer Miene, wie schlau er es angefangen, um zu seinem Guthaben zu kommen. Allein wer's glaubt, zahlt einen Thaler. Alle, namentlich aber die kleineren Weinbauern, wollen von nun an keinen Wein mehr aus dem Hause lassen ohne vorherige Bezahlung, wie es früher immer der Brauch war. Und die Leute thun gut daran. So sollte es überall gemacht und fest darauf bestanden werden. Dann

---

Gefährliche Waffen.

Roman von

Doris Freiin v. Spättgen.

(Nachdruck verboten.)

9) (Fortsetzung.)

Die „rothe Hexe" war Helios ihres ungefügigen Charakters und der maßlosen Heftigkeit und Wildheit wegen schon als Kind in der Pension und auch später von Leuten, die ihr nicht wohlwollten, genannt worden. In solchen Momenten wie eben jetzt war aber diese Bezeichnung gar nicht so unrichtig. Eine Fluth krauser, goldrother Haare, wie sie Tizian nicht blendender zu malen vermocht hat, umgab ihr Haupt und drängte sich in wilden Löckchen bis tief in die auffallend niedrige Stirn herab, wo sich auf der bläulichen Weiße zwei scharf gezeichnete, fast schwarze Augenbrauen eigenthümlich markirten. In ruhigen Augenblicken, wenn Jugendfrohsinn und Kindlichkeit über die Leidenschaftlichkeit die Oberhand gewannen, konnte Helios als eine in ihrer Art ideale Schönheit gelten; denn die Nase hatte einen edlen Schnitt, die Lippen waren fein geschwungen, besonders wurde das Porellanweiß ihrer Hautfarbe stets bewundert. Allein das junge Mädchen selbst schien so sehr daran gewöhnt, die „rothe Hexe" von Jedermann abscheulich gefunden zu sehen, daß sie bisher noch niemals irgend welchen Anspruch an Schönheit erhoben hatte. Ebensowenig versuchte sie jemals durch Toiletenmittel ihre Reize in ein vortheilhaftes Licht zu stellen. Winter und Sommer war ihr kraftvoll gebauter Oberkörper mit faltigen Blusen bekleidet, die ihrer etwas nachlässigen Haltung durchaus keine Festigkeit zu geben vermochten. Das anziehendste bei Helios aber war entschieden, wenn nach Momenten aufbrausender Erregung und zügelloser Heftigkeit ihr Unmuth sich gelegt hatte und das gute Herz die Vernunft wieder einmal zum Durchbruch kommen ließ; dann zuckte es wie tausend Sonnenblitze über das vom dunkelsten Karmin überfluthete Gesicht, während die feuchtschimmernden Augen voldselige Befangenheit und aufrichtige Reue widerspiegelten.

Mit einem solchen Ausdruck begegnete sie jetzt des alten Herrn vorwurfsvoll ernstem Blick.

„Nicht zürnen, Großväterchen!" bat sie weich; „komm lieber doch hinüber nach deinem gemüthlichen Fensterplatz; ich setze mich zu deinen Füßen, und wir plaudern ein wenig, gelt ja?" Damit faßte sie seinen Arm und zog ihn so ungestüm, daß er kaum zu folgen vermochte, mit sich fort.

Als beide sich niedergelassen, schaute Helios halb ängstlich, halb neugierig zu dem Großvater auf und fragte:

„Sage mir doch offen, was meint der Stiefvater eigentlich damit, daß ich nie majorenn werden würde?"

„Du mußt diesen Ausspruch nicht so buchstäblich nehmen, Helios — er fürchtet, du seiest noch nicht verständig, nicht reif genug."

„Keine Spur, seine liebende Fürsorge gilt einzig nur der Hinterlassenschaft meines Vaters," unterbrach ihn das junge Mädchen zornig erregt. „Es soll natürlich so viel heißen, daß ich dieses Gut, wo jeder Baum, jeder Stein mir lieb und werth ist, niemals als mein freies Eigenthum betrachten darf. Dafür aber muß er doch Gründe haben, Großpapa! Bin ich etwa ein idiotenhaftes, schwachsinniges Geschöpf? Und was bedeutet sein Ausspruch: die traurige Erbschaft ihres Vaters?"

Des alten Mannes Hand glitt schmeichelnd über der Enkeltochter volles Haar.

„Mein lieber, seliger Schwiegersohn war durch und durch Idealist und erstaunlich unpraktisch in Geschäftssachen. Seine Bücher bedeuteten ihm die Welt. Daher ist es vielleicht natürlich, wenn deinem Stiefvater das Wohl und Gedeihen dieser schönen Besitzung, welche unter seinem Regiment zweifellos an Werth gewonnen hat, besonders am Herzen liegt," versetzte er ausweichend.

Schmerzlich sinnend starrte Helios vor sich hin; endlich sagte sie vorwurfsvoll:

„Ihr verschweigt mir etwas, Großpapa; es muß hier irgend ein Geheimniß walten, das mit Großmamas Tode und der Eltern Aufenthalt in der Schweiz zusammenhängt. Warum konnten wir nicht alle hier vereint bleiben? Ihr zoget so weit fort, während ich kleines, elfjähriges Ding in eine Pension gesteckt wurde. Das war nicht recht von Mama! Wenn ich an die Vergangenheit zurückdenke, stoße ich auf Dinge, die mir unklar und räthselhaft sind. Jetzt bin ich doch wirklich alt genug, um mehr darüber zu erfahren, Großväterchen!"

„Wozu Schmerzliches aus der Vergessenheit hervorziehen, mein Kind! Du kennst die Verhältnisse ja zur Genüge, um zu wissen, daß der frühe Tod deines Vaters für dich ein großes Unglück war," entgegnete jener ernst und warm.

„Ja, ja, ein Unglück. — Du hättest es nicht zugeben sollen, daß Mama eine zweite Ehe einging und noch dazu mit diesem Manne," seufzte Helios schmerzlich auf.

„Das ist jetzt gleich gesagt, Kind. Deine Mutter war damals eine Frau von dreißig Jahren und bedurfte der väterlichen Einwilligung durchaus nicht mehr," erwiderte der alte Herr, den grauen Kopf sinnend hin und her wiegend. „Außerdem ließ sich nicht das mindeste gegen Rittmeister v. Achenberg einwenden. Als deines verstorbenen Vaters nächster Verwandter und durch das ihm jahrelang von diesem bewiesene Vertrauen stand er deiner Mutter näher als irgend ein anderer, und man schien jene Heirath auch als ganz selbstverständlich zu finden. Und ich selbst . . . ." der Sprecher zögerte, „nun, ich durfte doch wohl nicht beanspruchen, daß meine Tochter aus Rücksicht gegen den alten Vater, von dem sie nicht einen Pfennig erhalten, noch jemals zu erwarten hatte, sich in ihren Wünschen und Handlungen Zwang anlegen sollte. Ist es ja doch schon genug, daß sie meine aufgedrungene alte Person stets mit in den Kauf nehmen muß und mir so bereitwillig Obdach und freien Unterhalt gewährt. Das zu vergessen, wäre sehr undankbar!"

Während der Rede des Großvaters ruhten die beiden Mädchenaugen mit ganz sonderbaren Blicken auf dem halb verlegen, halb wehmüthig lächelnden alten Gesicht; dann schüttelte Helios unwillig den Kopf und sagte scharf:

„Wahrlich, eine völlig neue Auffassung, daß Eltern sich noch recht schön bei ihren Kindern bedanken sollen für Dinge, die nicht mehr als deren Pflicht und Schuldigkeit sind. O, Großpapa, was bist du für ein selten selbstloser Mensch!

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

hört diese nachtheilige Unsitte wieder von selbst auf. Also keinen Tropfen Wein aus dem Keller ohne Geld, sonst gibts nichts als Nachsehen. Nur keinen Wechsel! Es gibt noch mehr Leute, die wackelig stehen, es liegt, wie wir bestimmt wissen, noch Verschiedenes in der Luft. Die nächsten Wochen werden es zeigen."

* **Worms**, 29. März. Vermißt wird seit Ostermontag der hiesige Kaufmann F. Man fürchtet, daß demselben ein Unfall zugestoßen ist, oder daß er den Tod gesucht hat. Bis jetzt konnte über den Verbleib gar nichts ermittelt werden.

* **Darmstadt**, 29. März. Aus Anlaß der Vermählung des Großherzogs und aus Dankbarkeit zu dem Großherzog Ludwig IV. als Landesfürst und Heerführer beantragen 84 Abgeordnete der II. Hessischen Ständekammer 100,000 M. als Beitrag zu den Kosten des Landesdenkmals dem Großherzog zur Verfügung zu stellen.

* **Darmstadt**, 29. März. Herrn Prof. Dr. Büchner wurden aus Anlaß seines 70. Geburtstags zahlreiche Ovationen dargebracht. Von allen Seiten trafen Glückwunschschreiben und Telegramme ein. In den ersten Vormittagsstunden überbrachte eine Deputation des Vereins für Wissenschaft, Literatur und Kunst einen prachtvollen Blumenkorb. Eine Deputation des Wiesbadener Freidenkervereins überreichte eine Adresse nebst poetischer Widmung zu einem Festgeschenk, bestehend in einem der dortigen Gegend entstammenden „Kraftstoff". Der Wiener Freidenkerverein übersandte eine zahlreiche Unterschriften tragende, prachtvoll ausgestattete Adresse ꝛc. ꝛc. Von Seiten der Turngemeinde wurde dem Herrn Professor eine Serenade dargebracht und eine Deputation übermittelte die Glückwünsche der Turngemeinde.

* **Mainz**, 29. März. In Sachen des Heine-Denkmals fand eine Sitzung der ästhetischen Kommission statt, in welcher Herr Bürgermeister Dr. Gaßner die Zusage machte, die Angelegenheit in der ersten Sitzung der Städtverordneten-Versammlung, welche der Fertigstellung des Budgets folge, zur Vorlage zu bringen. — Aus dem hiesigen Gefängniß ist der 26jährige gefürchtete Einbrecher Emil Blatter entsprungen. Blatter sollte am Mittag zu dem gewöhnlichen Spaziergang in den Gefängnißhof von einem der Beschließer mit noch anderen Verhafteten abgeholt werden. Bei dieser Gelegenheit muß der Transport an einem Thor des Gefängnisses vorübergeführt werden. Blatter benutzte die Gelegenheit, um sich zu verstecken, und ehe dies der Gefängnißwärter sehen konnte, war er bereits durch das Thor entsprungen.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 28. Mai. Der älteste Einwohner Berlins, der frühere Uhrmacher Johann Gottlieb Hagemann, feierte am Sonntag seinen 102. Geburtstag. Dem alten Manne hatte im vergangenen Winter die Influenza übel mitgespielt, er vermochte jedoch die Folgen zu überwinden und erfreut sich jetzt einer gewissen Rüstigkeit und eines seinen Jahren angemessenen Appetits.

— **Berlin**, 29. März. Der Bund deutscher Frauenvereine hat sich heute hier constituirt. Bisher sind 36 Vereine beigetreten. In den Vorstand wurden gewählt: Frl. Auguste Schmidt in Leipzig; Frau Schepeler-Lette in Berlin; Frau Anna Simson in Breslau; Frau Hanna Bieber-Böhm in Berlin; Frl. Auguste Förster in Kassel; Frl. Helene Lange in Berlin; Frau v. Förster in Nürnberg; Frl. Ottilie Hoffmann in Bremen; Frau Dr. Naue in München.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zar und Zimmermann.

Gestern vor hundert Jahren wurde die Zauberflöte zum ersten Male auf der Mannheimer Bühne gespielt, eine Aufführung dieser im laufenden Theaterjahr erst ein Mal gegebenen Oper wäre daher nicht unangebracht gewesen, statt dessen hörten wir Lortzings „Zar u. Zimmermann." Neu war Fräulein Karina in der Rolle der Marie, die Frau Sorger an sie abgegeben hatte. Wenn man berücksichtigt, daß die junge Dame keine große Stimme besitzt, kann man ihre Leistung mit Befriedigung anerkennen, sie sang ihre Eifersuchtsarietta und das Brautlied recht hübsch, spielte und sprach ihre Partie übrigens noch hübscher. Jedenfalls aber verdiente sie nicht, in dieser lächerlich demonstrativen Weise ausgezeichnet zu werden, wie es von den obersten Regionen geschah, wogegen sich übrigens eine sehr energischer Protest erhob. Einen einmüthigen und jubelnden Beifall erlangte Herr Knapp wie stets nach dem prachtigen Vortrage des Zarenliedes. Man kann über seinen Zar nur das oft und reich gespendete Lob wiederholen. Herr Rüdiger als Iwanow war gut bei Stimme, und vortrefflich im Spiel. Der Van Bett des Herrn Marx war von charakteristischer Komik, ohne allzu derbes Auftragen. Die übrigen Leistungen sind bekannt. Herr Erl sang sein Lied vom flandrischen Mädchen recht beifallswürdig. Im Allgemeinen hielt sich die Aufführung auf dem Durchschnittsmaß. Dr. -r.

Fräulein Ellmenreich vom hiesigen Hoftheater findet während ihres Gastspiels in Kassel fortgesetzt — am Ostermontag spielte sie mit gutem Erfolg das „Grethchen" im „Faust" — so warme Aufnahme, daß von der dortigen Presse ihr Engagement an der Kasseler Hofbühne dringend befürwortet wird.

Konstanze Dahn †. In München ist am 26. ds. Mts. die einstmals berühmte Schauspielerin Konstanze Dahn im Alter von 79 Jahren gestorben. Zu Kassel geboren, heirathete Konstanze Le Gaye — dies war der Mädchenname der Verstorbenen — im Jahre 1833 den Schauspieler Friedrich Dahn und kam mit diesem im folgenden Jahre an das Münchener Hoftheater, wo sie sich im Fache der jugendlich-tragischen und heiteren Liebhaberinnen auszeichnete. Ihre Ehe wurde 1850 geschieden. Friedrich Dahn († 1889) heirathete darauf die Schauspielerin Marie Hausmann, die heute noch an der Münchener Hofbühne thätig ist. Konstanze Dahn trat 1869 von der Bühne zurück. Der Dichter und Historiker Felix Dahn zu Breslau sowie der Hofschauspieler Ludwig Dahn in München sind Söhne der Verstorbenen.

Leipzig, 29. März. Der zweite deutsche Historikertag ist heute eröffnet worden. Archivrath Ermisch-Dresden überreichte eine im Auftrage des sächsischen Staatsministeriums verfaßte Festschrift. Zu Vorsitzenden wurden die Professoren Lamprecht und Arndt gewählt. Erster Berathungsgegenstand ist die Stellung der alten Geschichte im gelehrten Unterricht; Berichterstatter sind die Professoren Jäger, Hannak und Kömmel.

Hamburg, 29. März. Unter zahlreicher Betheiligung auch auswärtiger Abordnungen fand in der Michaelskirche die Trauerfeier für Hans v. Bülow statt. Die Trauerrede hielt Pastor Behrmann. Ein Bachscher Choral schloß die Feier. Hierauf bewegte sich der imposante Trauerzug nach dem Crematorium des Centralfriedhofs, wo der Leichnam des berühmten Musikers verbrannt wurde.

Mascagni hat, wie dem „Pester Lloyd" gemeldet wird, alle Beziehungen zu Sonzogno gelöst und einen Vertrag mit Ricordo abgeschlossen. Italienischen Blättern zufolge wird das Ereigniß darauf zurückgeführt, daß Sonzogno sich weigerte, dem stark geldbedürftigen Komponisten eine außerordentliche Subvention auszuzahlen. Mascagni soll nämlich vor einigen Monaten sein ganzes Vermögen in Monte Carlo verspielt haben.

Passionsspiel im Böhmerwald. Wie von Höritz berichtet wird, schreiten die Vorbereitungen zu den diesjährigen großen Aufführungen der Vollendung zu. Zu den lebenden Bildern, welche einen Hauptreiz der Darstellungen bilden, sind noch 5 neue hinzu gekommen: die Sündfluth, Josefs Erhöhung, Geburt Moses', Gesetzgebung auf Sinai und die Flucht nach Bethlehem. Auch in der Passion selbst sind eingreifende Aenderungen vorgenommen worden, was die Kritik auszusetzen hatte, wurde beachtet, das ganze Spiel verbessert, die ermüdenden Längen der einzelnen Scenen beseitigt. Ganz besonders poetisch schön sind die neuen Lieder von Propst Karl Landsteiner, welche in der jetzigen Fassung ein zusammenhängendes Ganzes bilden. Die Vergrößerung des Zuschauerraumes erweist sich als sehr gut; es ist nun auch dem Uebelstande der großen Hitze abgeholfen, indem der Zuschauerraum um 6 Meter gehoben wurde und eine praktische Ventilation angebracht ist. Die Restauration der bürgerlichen Brauerei Krumau neben dem Passionsspielhause ist auch vergrößert und in den besten Händen, und es wurde die Einrichtung getroffen, daß während der Mittagspause Table d'hôte gespeist werden kann. In Höritz selbst werden drei große Gasthäuser mit Fremdenzimmern gebaut. Genaue Führer durch den Böhmerwald mit Beschreibung der Passion kann man gratis und franko von der Passionsleitung erhalten.

Internationale Kunstausstellung in Rom. Nachdem der Gedanke, im Jahre 1895 zur Erinnerung an die Vereinigung des Kirchenstaates mit dem Königreich Italien eine große nationale Ausstellung in Rom zu veranstalten, endgiltig gescheitert erscheint, wird der Versuch gemacht, statt dessen eine Internationale Kunstausstellung zu Stande zu bringen. Auf Anregung mehrerer Mitglieder hat nämlich der Internationale Künstlerverein diesem Plane grundsätzlich zugestimmt und seinen Vorstand beauftragt, einen entsprechenden Entwurf auszuarbeiten. Es heißt, die gegenwärtige Regierung stehe dem Gedanken wohlwollend gegenüber; in der Presse wird derselbe mit lebhafter Befriedigung begrüßt.

Hauptmanns Schauspiel „Die Weber" ist — zum ersten Mal jenseits des Oceans — in Chicago aufgeführt worden, hat es aber zu keinem Erfolge gebracht. Die Chicagoer Kritik bekennt als ihren künstlerischen Standpunkt, daß solches Elend, solche schreienden Ausnahmefälle nicht auf die Bühne gehören.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Karlsruhe**, 29. März. Wie man hört, herrscht in Regierungskreisen die Ansicht, daß die Beendigung der diesmaligen Session des Landtages erst in den ersten Tagen des Monats Juli erfolgen wird.

* **Berlin**, 29. März. Der Vorstand der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 beschloß einstimmig, Schritte vorzubereiten, um das Unternehmen zu einer deutsch-nationalen Ausstellung zu erweitern. Der Magistrat wurde aufgefordert, sich hierzu mit den zuständigen Reichs- bezw. Staatsbehörden in Verbindung zu setzen.

* **Wien**, 29. März. Auf dem sozialdemokratischen Parteitage kündigte Jäger für heute Abend den Ausstand der Währinger Gasarbeiter wegen Entlassung eines alten Arbeiters an und sprach die Hoffnung aus, daß sich alle Wiener Gasarbeiter anschließen würden. Der Parteitag beschloß möglichste Unterstützung des Ausstandes. Singer-Berlin vertheidigte die Haltung der deutschen Sozialdemokraten zur Maifeier. Was dies für Oesterreich bedeute, sei für Deutschland die Wahlagitation, jeder Wahlzettel sei ein Widerspruch gegen die bürgerliche Gesellschaft. Am Tage, wo man das Wahlrecht nehmen würde, wäre das Schlachtfeld mit Tausenden von Leichen von Sozialdemokraten bedeckt. Auch erstrebe man die Erweiterung des Wahlrechts auf Zwanzigjährige und Frauen. Die Zeit sei übrigens nicht fern, wo auch in Deutschland der Maifeiertag eingeführt werde, denn man wolle Schulter an Schulter mit dem gesammten Proletariat kämpfen.

* **Rom**, 29. März. Der Papst empfing heute den Prinzen Maximilian von Baden.

* **London**, 29. März. Die englischen Gesellschaftsblätter melden die bevorstehende Verlobung des Erbprinzen Alfred von Sachsen-Koburg-Gotha mit einer der Zwillingstöchter aus der Ehe des verstorbenen Herzogs Wilhelm Eugen von Württemberg und der Großfürstin Wera Konstantinowna von Rußland.

* **London**, 29. März. Der „Standard" widerruft jetzt in einem Telegramm aus Berlin, auf höchste Autorität hin, seine eigene gestrige Meldung von einer angeblichen internationalen Vereinbarung betreffs Umwandlung der Dynamitherstellung in ein Staatsmonopol.

Mannheimer Handelsblatt.

Deutsche Unionbank. Die gestrige Generalversammlung genehmigte einstimmig die Anträge des Aufsichtsraths und wählte die austretenden Verwaltungsrathsmitglieder wieder.

Kösters Bank (Act.-Ges.). Der Bericht des Vorstandes führt aus: Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 1893 erlauben die Vertheilung einer Dividende von 6 pCt., also des gleichen Betrages, wie in den letzten drei Jahren, vorzuschlagen, unter reichlicher Bedenkung des Reservefonds. Das Jahr 1893 war ein ruhiges Jahr, in welchem nur durch angestrengte Arbeit günstige Resultate erzielt werden konnten, wobei für das Bankgeschäft der hohe Zinsfuß des zweiten Halbjahres fördernd mithalf. Von dem Nettogewinn von M. 337,836.42 sollen abgeschrieben werden auf Consortialbetheiligungen M. 6000, auf Immobilien M. 20,000, auf zweifelhafte Debitoren M. 20,000, auf Mobilienconto M. 2000, im Ganzen M. 48,000, verbleiben M. 289,858.42; hiervon nach § 28 der Statuten 5 pCt. in den gesetzlichen Reservefond M. 14,492.92, 4 pCt. aus M. 3,100,000 als I. Dividende M. 124,000, 25 pCt. für den Aufsichtsrath, den Vorstand und die Beamten M. 37,841.37, verbleiben M. 113,524.13. Von diesen Summen wurden auf Antrag des Aufsichtsrathes 2 pCt. als Superdividende vertheilt mit M. 62,000, der Beamten-Unterstützungskasse zugewiesen M. 2000 und der Rest mit M. 49,524.13 der Rücklage II. überwiesen. Der Aufsichtsrath constituirte sich wie folgt aus den Herren: Geh. Commerzienrath Philipp Diffené in Mannheim, Fiskalanwalt Georg Selb in Mannheim, Consul Karl Becker in Frankfurt a. M., D. A. Claus in Frankfurt a. M., Dr. Adolf Clemm, Stadtrath in Mannheim, Rudolf Koch, Director der Deutschen Bank, Berlin, Justizrath Karl Lewald, Reichsgerichtsanwalt in Leipzig, Geh. Commerzienrath Karl vom Rath in Koberwitz, Landtagsabgeordneter Walther vom Rath in Frankfurt a. M.

Kohlen-Bericht. Mitgetheilt von Joh. Felix Kremer, Kohlen- und Coaks-Handlung Mannheim und Duisburg. Die Situation des Kohlenmarktes hat seit meinem letzten Bericht eine Aenderung erfahren. Während noch vor kurzer Zeit durch günstige Wasserstandsverhältnisse die Zufuhren äußerst groß und der Absatz bedeutend war, zeigt sich momentan die Kehrseite der Medaille. Die eigenthümlichste Erscheinung ist aber die, daß die Syndikatspreise viel höher sind, als die Angebote aus zweiter Hand, die nun freilich in den nächsten Monaten die aus alten Verträgen herrührenden Quantitäten abzunehmen hat und um sie nicht verlustig zu werden, die größten Anstrengungen macht, sie los zu werden, während sie sich später wieder zu hohen Preisen decken muß. Die Wasserstandsverhältnisse scheinen demnächst wieder sehr trüde zu werden, denn der Rhein fällt von Tage zu Tage mehr weg.

△ **Mannheimer Effektenbörse vom 29. März.** An der heutigen Börse notirten: Anilin-Aktien 366 bez., Brauerei Werger-Aktien 57.60 bez. Zellstoffabrik Waldhof 225 bez.

Frankfurter Effekten-Societät v. 29. März. Abds. 6½ Uhr.

Oesterreich. Kredit 303½, Diskonto-Kommandit 194.10, Berliner Handelsgesellschaft 141.30, Darmstädter Bank 139.60, Deutsche Bank 166.60, Dresdner Bank 147.70, Effektenbank 110.70, Banque Ottomane 124, Deutsche Genossenschaftsbank 112.80, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 282½, Lombarden 89⅞, Böhm. West 331½, Nordwest 186½, Mittelmeer 78.75, Prince Henri 65, Meridionalaktien 106.80, Russ. Südwest 78.90, Oberschl. Eisenindustrie-Akt. 114, Courl 74, 3proz. Portugiesen 22.70, 4½proz. do. 81.90, 4½proz. Portug. Tabak 76, 4proz. Griechen 34.80, 4½proz. Argentinier innere 42, 6proz. Mexikaner 60.90, 3proz. do. 18.10, Bad. Anilin 371, Deutsche Verlags-Anst. 198, Allgem. Elektricitäts-Ges. 169.50, Aschersleben 169.20, La Veloce 66.80, Lothringer Pr.-A. 48, Massen 63.70, Bochum 140.80, Concordia 89.50, Gelsenkirchen 149.40, Harpener 138.50, Hibernia 122.80, Laura 134, 1860er Loose 123.75, Türkenloose 32.85, Gotthard-Aktien 160.40, Junge Gotthard 155.70, Schweizer Central 121.60, Schweizer Nordost 109.80, Jura Simplon St.-Aktien 64.40, Union 79, 5proz. Italiener 75.90.

Mannheim, 29. März. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälz. neu.	15.50—.—	Gerste rum. Brau	14.—15.—
„ Pommer.	15.50—15.75	Hafer, bad.	14.75—15.25
„ russ. Azima	16.——.—	„ württ. Alp	—.——.—
„ Saxonska	—.——.—	„ norddeutscher	16.——17.—
„ Girka	—.——.—	„ rumänischer	15.——16.—
„ Taganrog	14.50—15.50	Maisamer. Mixed	11.40——.—
„ rumänischer	15.——16.—	„ Donau	11.40——.—
„ amerik. Winter	15.50——.—	„ La Plata	—.——.—
„ Milwaukee	16.——16.25	Kohlreps, deutsch.	25.——.—
„ Californier	16.50——.—	„ ungar.	—.——.—
„ La Plata	14.75—15.25	Wicken	—.——.—
„ Kansas II.	15.50——.—	Kleesamen dsch. I.	120.—140.—
Kernen	15.——.—	„ „ II.	105.—115.—
Roggen, pfälz.	13.50—13.75	„ Luzerne	115.—135.—
„ rumänischer	13.25—13.50	„ Provenc.	150.—170.—
„ norddeutscher	13.50—13.75	„ Esparsette	40.——42.—
Gerste, hierländ.	16.50—16.75	Leinöl mit Faß	49.——.—
„ Pfälzer	16.50—17.50	Rüböl „ „	57.——.—
„ ungarische	19.——19.50	Petroleum Faß fr.	
„ russ. Brau	14.——15.—	mit 20 „ Tara	17.50——.—
„ rum. Futter	11.50——.—	50er Rohsprit, Inl.	100.——.—
		70er do. unversteuert	18.——.—

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	28.50	25.50	23.50	22.50	21.50	17.50
Roggenmehl Nr. 0	22.—		1) 19.—			

Weizen behauptet. Roggen, Gerste und Hafer unverändert.

Mannheimer Produktenbörse vom 29. März. Weizen per März 14.95, Mai 14.45, Juli 14.45, Roggen per März 12.60, Mai 12.60, Juli 12.65, Hafer per März 13.85, Mai 13.60, Juli 13.70, Mais per März 10.90, Mai 10.65, Juli 10.65 M. Tendenz: fester. Auf steigendes Amerika verfolgte der heutige Verkehr dieselbe Richtung. Weizen und Roggen wurden zu besseren Preisen ni Posten gehandelt. Futterartikel profitirten ebenfalls von der besseren Marktlage.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 29. März.

Monat	New-York Weizen	Mais	Schmalz	Hafer	Chicago Weizen	Mais	Schmalz
März	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
October	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
November	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Januar	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Februar	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
März	62⅛	60⅛	7.35	—.—	56⅛	55⅛	7.50
April	——	43	—.—	—.—	——	——	—.—
Mai	63⅛	42⅝	7.35	16.05	——	——	7.—
Juni	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Juli	63⅝	43⅝	—.—	15.60	61⅝	36⅛	6.85
August	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
September	——	——	—.—	14.95	——	——	—.—
Dezember	70⅝	——	—.—	14.30	——	——	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 27. März.

Schiffer ꝛc.	Kap.	Von	Nach	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei II.			
Strack		Mannheim 19	Rotterdam	Stückgüter	6448
Jetten		Johann	Ruhrort	Kohlen	11000
Preis		Ruhrort 18	Rotterdam	Stückgüter	4794
Gutjahr		Vereinigung 3	Antwerpen	„	16556
[illegible]		Mannheim 29	Rotterdam	„	7821
[illegible]		Rotterdam	Ruhrort	Kohlen	12900
Reuter		Wilhelm	Jagstfeld	Steinsalz	3543
„		Johanna	„	„	1848
Hock		Maria	Ruhrort	Kohlen	6000
Klein		Babenia 3		Stückgüter	14070
Kirchgeßner		Hildas	Köln	Schwellen	13894
Domhof		Helena Cornelia	Ruhrort	Kohlen	23900
Thieres		Anna	Rotterdam	Weizen	18766
[illegible]		D. R. Nr. 5	„	Petroleum	17858
Hemmer		Ruhrort 16	Ruhrort	Kohlen	12400
Schmitt		Vereinigung 2	Antwerpen	Stückgüter	16092
Dage		Die Hoffnung	„	Getreide	6784
Brick		Jos Johannes	„	Rohreisen	5358
		Hafenmeisterei III			
Raab		Heinrich	Heilbronn	Steinsalz	1397
„		Johanna	„	„	1397
Kumpf		Sophie	„	„	1748
„		Marie	„	„	1436
Reiß		Stolzenfels	„	„	1894
Schmitt		Mannheim 35	Hochfeld	Kohlen	14800
Jung		Prinz Emil	Heilbronn	Steinsalz	1078
Bonck		Heilbronn	Jagstfeld	„	1498
Stark		König Wilhelm	Ruhrort	Kohlen	8000
		Hafenmeisterei IV.			
Hoffmann		Jacht	Hamburg	Kohler	8800
v. Gaden		Jetzt Sonntag. 27	Kehl	„	7200
Schäfer		de Gruyter	Ruhrort	„	14000
Dunger		Maria Theresia	„	„	135 0
Herwind		Katharina	„	„	15200
Markus		Johann	„	„	6400
Oster-Ortert		H. Kannengießer 20	„	„	14800
Schumacher		Gebr. Reinberg. 21	„	„	148 0
Tebbren		Maria	„	„	7900
Kochitzall		Die Maas	„	„	6500
Schreck		Ruhrort 7	„	„	11200
Schlesach		[illegible]	Duisburg	„	13000
Pöppenbecker		Barbarossa	„	„	6100
Sprick		Maria Elisabeth	„	„	108 0
[illegible]mpf		Johanna	„	„	8000
Gens		Emma Cecilie	Kleinsteinach	Steine	3800
Kelli		[illegible]	Heilbronn	Borde	900

Floßholz: —— ohm. angekommen 125 ohm. abgegangen.

New York, 24. März. (Drahtbericht der White Star Linie, Liverpool.) Dampfer „Germanic", am 14. März ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

Wasserstandsnachrichten vom Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	25.	26.	27.	28.	29.	30.	Bemerkungen
Konstanz			2,79	2,78			
Hüningen	1,86	1,82	1,85	1,85	1,85		Abds. 6 U.
Kehl	1,80	1,79	1,76	1,75	1,76		M. 6 U.
Lauterburg			2,86	2,85	2,84		Abds. 6 U.
Maxau	3,09	3,07	3,02	3,01	3,01		2 U.
Germersheim			2,71	2,68	2,67		B.-P. 12 U.
Mannheim	2,75	2,73	2,70	2,66	2,64	2,64	Mgs. 7 U.
Mainz	1,45	1,40	1,37	1,34			F.-P. 12 U.
Bingen		1,42	1,39	1,33	1,30		10 U.
Kaub	1,60	1,56	1,50	1,48	1,45		2 U.
Koblenz		1,88	1,92	1,90	1,85		10 U.
Köln		1,90	1,82	1,76	1,71		2 U.
Ruhrort		1,53	1,42				9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,75	2,73	2,70	2,70	2,75	2,74	V. 7 U.
Heilbronn		0,93	0,90	0,88	0,83	0,81	2 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.50—55	Russ. Imperials	Mk. 16.55—65
20 Fr.-Stücke	„ 16.24—31	Dollars in Gold	„ 4.20—25
Engl. Sovereigns	„ 20.42—37		

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Für die Beförderung von Mais (Kukuruz) in Wagenladungen von 10000 kg. von ungarischen Stationen nach Stationen der süddeutschen Bahnen wird mit Geltungsdauer vom 1. April bis 30. Juni 1894 ein provisorischer Ausnahmetarif eingeführt. 36350

Das Reexpeditionsverfahren kann auf die nach diesem Tarife abzufertigenden Sendungen keine Anwendung finden.

Der Tarif ist zum Preise von 20 Pfg. durch die Stationen zu beziehen.

Karlsruhe den 28. März 1894.
Generaldirektion.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Am 1. April l. J. tritt ein neuer Ausnahmetarif für die Beförderung von Holz von Stationen deutscher Bahnen nach Stationen der französischen Ostbahn in Kraft, durch welchen der gleichnamige bisherige Tarif vom 1. Dezember 1890 nebst Nachträgen aufgehoben wird.

Der Zeitpunkt der Eröffnung der Station Weisenbach wird noch besonders bekannt gegeben.

Der neue Tarif kann zum Preise von 80 Pf. das Stück durch unser Gütertarifbureau bezogen werden.

Karlsruhe, den 25. März 1894.
Generaldirektion. 36322

Weg- und Brückenbauarbeiten.

Nr. 829. Zum Ausbau des Verbindungsweges von Ober- nach Unterflockenbach haben wir folgende Arbeiten zu vergeben: 36229

Loos I Erd- u. Chaussirungsarbeiten auf 660 m Weglänge im Anschlage von rund 5000 Mk.

Loos II Maurer- u. Steinhauerarbeiten für eine 5 m weite Ueberbrückung des Grundelbaches einschließlich Spundwandherstellung im Betrage von etwa 1400 Mk.

Loos III Lieferung und Aufstellung des eisernen Oberbaues der Brücke und des Geländers zusammen im Gewicht von etwa 4000 kg

Angebote auf die einzelnen Loose wollen schriftlich und verschlossen mit der Bezeichnung „Wegbau Unterflockenbach" unter Benützung der von uns zu beziehenden Angebotsformulare längstens bis Donnerstag, den 12. April d. J., Vormittags 10 Uhr, auf unserm Bureau eingereicht werden, wo inzwischen Pläne und Bedingungen eingesehen werden können.

Heidelberg, 27. März 1894.
Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspection.

Anerkannt bester.
reiner, gebrannter
Bohnen-Kaffee
ist die beliebte Marke
Elephanten-Kaffee.

Zu haben in Packeten in 1/2, 1/4 und 1/8 Ko. mit aufgedruckten Verkaufspreisen à 1.60, 1.70, 1.80 und Mk. 2.— per 1/2 Ko. in den bekannten Niederlagen. 36300

Aufforderung.

Emil Müller von Mannheim, zur Zeit an unbekannten Orten ist zum Nachlasse seiner Mutter Frau Bernhard Müller Wittwe von Mannheim mitberufen. Derselbe wird aufgefordert, binnen
acht Wochen
zum Zwecke des Bezuges zu der Verlassenschaftsverhandlung Nachricht von sich anher gelangen zu lassen. 36335

Mannheim, den 29. März 1894.
Großh. Notar:
Woerner.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, den 31. März 1894.
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 1 Divan, 2 Kommode, 1 Kassenschrank, 3 Dutzend Saphianfelle, 2 Handdruckpressen, zwei Papierschneidemaschinen, 1 Ladenregal, 1 Schreibpult, 1 Auslegekasten, 1 Theke, 3 Wanduhren, 1 Waschkommode, 1 Spiegelschrank gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 36347

Mannheim, 29. März 1894.
Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 18. März 1894 bis 27. März 1894 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 15,50 Normalkerzen.

Sonntag, 1. April feiern die Eheleute Herr Michael Schnepf und Ehefrau Magdalena geb. Schmelzinger das Fest der silb. Hochzeit. Zu diesem Jubiläum senden wir von allen Seiten dem Silberpaar unsere 36353
Herzlichsten Glückwünsche
Neckargärten, Mittelstr. Nr 99.

Pianinos
zu vermiethen.
K. Ferd. Heckel,
O 3, 10.
36234

Gebrauchte Bücher

einzel u. ganze Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen. 19480
F. Nemnich, Buchhdlg. N 3, 7/8.

Theilhaber m. 3000 Mk. zu e. sehr rentabl. Geschäft sofort gef. Capital verdoppelt sich jedes Jahr. Off. u. No. 36355 an die Exped. erb. 36355

Herren u. Damen aller Stände erhalten für schriftl. Aufgabe solch. Personen, die auf Grund dieses Nachweises eine perfekt werdende Lebens-, Unfall- oder Kinderversicherung mit mir abschließen die höchste Agenturprovision. Zuschriften erbeten unter **A. 6849b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 36349

Mk. 1200
auf 2. Hyp. zu 5½% neg. 5fache Sicherheit auf ein Anwesen sofort gesucht. (Agenten verbeten).
Gefl. Offerten unter K. 36044 an die Expedition ds. Bl.

Hiermit fordere ich Frau **Margaretha Wolf** geb. Sonchard auf, ihren Hund binnen zwei Tagen bei mir abzuholen gegen das geforderte Geld, im andern Falle ich den Hund verkaufe. 36316
Georg Grafmük, T 3, 14.

Die Weinhandlung **C. Th. Schlatter, O 3, 2** Teleph. Nr. 690 empfiehlt reichhaltiges Lager **selbstgezogener Weissweine** in Gebinden von **45 Pfg. an per Liter, Rothweine von 80 Pfg. an per Liter** bis zu den feinsten Qualitäten — **Weine in Flaschen** in beliebigen Qualitäten von **50 Pfg. an per Fl.** — Feine **Pfalz-, Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Dessert- und Medicinalweine.** — **Schaumweine und Champagner** zu Fabrikpreisen. — Spezialität in **Aechtem Cognac, Liqueure, Spirituosen.** Preislisten und Proben zu Diensten. 34946

D 5, 6. Zum Rheingau. D 5, 6,
Mittagessen im Abonnement und à la carte.
Täglich hochfeines pikantes Frühstück und reichhaltige Abendkarte.
Prima reine Pfälzer Weine. 35004
Aufmerksame Bedienung. Civile Preise.
August Graesser.

P 1, 10. Handschuhe! P 1, 10.
Empfehlen hiermit unser großes Lager aller Arten:

Glacé
bänischlederne, seidene und persische Handschuhe 2c. 2c.
für Herren, Damen und Kinder in bekannten vorzüglichen Qualitäten zu billigen, festen Preisen. 35742
Confirmandenhandschuhe
schwarz und weiß, sehr billig.
Cravatten und Hosenträger
neueste und beste Fabrikate in größter Auswahl.
Gebr. Eckert
Handschuhfabrik
P 1, 10 Paradeplatz P 1, 10.

Dienstag, 3. April 1894, Abends 8½ Uhr
im **Casino-Saale**

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn Schriftsteller **Paul Dehn** aus **Berlin**
über:
„Die Korruption in Handel u. Gewerbe",
wozu einladen: 36314

Verein zum Schutz des Detailgeschäftes.
Gewerbe- & Industrie-Verein.
Kaufmännischer Verein.

Medizinalkasse
der katholischen Vereine Mannheims.
(G 4, 17.)

In seiner heutigen Sitzung hat der Vorstand in Anbetracht des günstigen Ergebnisses im abgelaufenen Geschäftsjahr beschlossen, daß die im Monat März Eintretenden

kein Eintrittsgeld

zu entrichten haben. 34347

Mannheim, den 1. März 1894.
Der Vorstand.

U 1, 1. Grünes Haus. U 1, 1.

Oeffentlicher Fest-Ball

Sonntag, den 1. April, Anfang 3 Uhr
aus Anlaß des 80jährigen Geburtsfestes des Fürsten Bismarck.
36291 **Robert Heller.**

Rheinpark.

Wiedereröffnung der Gartenwirthschaft — Milchkuranstalt — Drahtseilbahn — Gondelfahrt — Karousell und einer aus Eisen neu konstruirten **Schiffsschaukel.** Besonders mache das verehrliche Publikum Mannheims und Umgegend, sowie sämmtliche Vereine auf mein elegant ausgeführtes **neu erbautes Theater** zur gefälligen Benützung aufmerksam. Auch bringe meine **doppelte Kegelbahn,** sowie **Billard** in empfehlende Erinnerung. **Große neu erbaute Kinderspielplätze,** verschiedene Sehenswürdigkeiten, darunter eine **große Menagerie.** Wer sich amüsiren will, gehe nach dem Rheinpark. Stoff ist prima. Reiner Wein. Gute Küche und, wie bekannt, große Portionen. Es ladet höflichst zum Besuche ein 35784

Der Besitzer: F. Geyer.

Küppers Kraft-Bier

ärztlich empfohlen (siehe Reichs-Medizinal-Anzeiger Nr. 3). **höchster Malzextraktgehalt (ca. 15 pCt.) nur verschwindender Alkoholgehalt (ca. 1½ pCt.) bestes Getränk für schwächliche Personen. (Reconvalescenten, Kinder, Wöchnerinnen).** 35925

Allein zu beziehen durch
Johann Schreiber, Breitestr. T 1, 6 u. 7
" " **Jungbuschstr. H 8, 39**
" " **Schwetzingerstraße 18b**
" " **Neckarvorstadt, ZA 1, 1 u.**
" " **G 4, 10 (Friedr. Stutz).**

Wohne von heute an L 2, 8, parterre.
36274 **Fanny Jacoby, Ausstattungs-Geschäft.**

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Freitag, den 30. März 1894. 72. Vorstellung im Abonnement A.

2. Gastspiel der Frau **Clara Ziegler,** Ehrenmitglied des Königl. Hoftheaters in München.

Neu einstudirt:

Medea.

Dramatisches Gedicht in 4 Aufzügen von Franz Grillparzer.
Regisseur: Herr Jacobi.

Personen:

Kreon, König von Korinth	Herr Neumann.
Kreusa, seine Tochter	Frl. Wittels.
Jason	Herr Ernst.
Medea	***
Ihre beiden Kinder	(Emma Baro. (Ida Baro.
Gora, Medea's Amme	Frl. v. Rothenberg.
Ein Herold der Amphiktyonen	Herr Bauer.
Ein Korinthischer Landmann	Hr. Langhammer.
Ein Sklave der Medea	Herr Schilling.
Eine Sklavin Kreusa's	Frl. Schubert.

Gefolge Kreon's, Bewaffnete, Priester, Diener und Dienerinnen, Volk.

*** Medea: . . . Frau **Clara Ziegler.**

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Große Preise.

Sonntag, den 1. April 1894.
70. Vorstellung im Abonnement B.

Ein Sommernachtstraum.

Lustspiel in 3 Akten von Shakespeare übersetzt von Schlegel. Musik von Mendelssohn-Bartholdy.
Anfang ½7 Uhr.

Montag, den 2. April 1894.
Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht A.)
Zum ersten Male:

Penthesilea.

Trauerspiel in 3 Aufzügen von Heinrich von Kleist.
*** **Penthesilea** . . . Frau **Clara Ziegler.**
Anfang 7 Uhr.

Den verehrl. A-Abonnenten bleibt ihr Vorrecht bis Sonntag, den 1. April, Mittags 1 Uhr gewahrt. Ausgabe der vorgemerkten Billets Montag, den 2. April, Vormittags 10—1 Uhr.

Stammholz-Versteigerung.

Die Stammholz-Versteigerung im hiesigen Gemeindewald Distrikt Hasselschlag, Erlengrund, Urgäng, Bachseeschlag und Kohlplatte findet statt: 36273

Montag, den 9. und Dienstag, den 10. April l. Js., jedesmal Vormittags 9 Uhr anfangend.

Zur Versteigerung kommen:
372 Eichen-Stämme von 3—10 m Länge, 20—100 cm Dicke, 231,17 cbm enthaltend,
4 Erlen-Stämme von 5—7 m Länge, 20—22 cm Dicke, 0,80 cbm enthaltend.

Die Versteigerung beginnt am **ersten** Steigtage im Distrikt **Bachseeschlag.** Der Ort des Beginns am **zweiten** Steigtage wird nach Beendigung der ersttägigen Versteigerung bekannt gegeben.

Wer das Holz einzusehen wünscht, wolle sich an Forstwart Fell und Feldschütz Kalter wenden.

Gernsheim, den 27. März 1894.
Großherzogliche Bürgermeisterei Gernsheim.
Nuß.

Saalbau — Mannheim.

Sonntag, 1., Montag, 2. u. Dienstag, 3. April

Tournée-Gastspiel

der im In- und Auslande bestrenommirten **Wiener-Budapester Internationalen**

Orpheum

Spezialitäten- und Possengesellschaft, bestehend aus 12 Personen. Direktion: **J. v. Zitter.**
Besonders zu bemerken: 36277

Eine Klabrias-Parthie,

Sensations-Posse, in Frankfurt, Berlin und Wien mit noch nie dagewesenem Erfolg aufgeführt.

Anfang 8 Uhr.
Entrée: Saal 1 Mark. — Gallerie 50 Pfennig.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 1. April, Nachm. 3—6 Uhr

Grosses CONCERT

der vollständigen Capelle Petermann,
Direktion: Herr Kapellmeister **C. Petermann.**
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei

Zum Eintritt in den Park berechtigen nur die Abonnementskarten pro 1894. Wir ersuchen daher unsere verehrl. Abonnenten beim Eintritt dieselben vorzuzeigen, da ohne solche der Eintritt nicht gestattet werden kann. 36319

Der Vorstand.

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die höfliche Anzeige, daß ich kommenden **Samstag den 31. März** die neu hergerichteten Restaurations-Lokalitäten

C 3, 10 „Zum Trifels" C 3, 10

eröffnen werde. 36341

Hochfeines helles
Export- und Lagerbier,
reine Weine, warme u. kalte Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Mittagstisch im Abonnement.

Um geneigten Zuspruch bittet
Marie Frühauf,
bisher Geschäftsführerin der „Landkutsche".

Personenüberfahrt Mannheim-Ludwigshafen

Vom **1. April 1894** ab fahren die Ueberfahrtsboote von Morgens **5 Uhr 15 Min.** bis **Abends 9 Uhr.** 36381

C. Arnheiters Erben.

Wohne von heute an **P 4, 2,** 2. Stock.
36183 **Dr. Becker.**

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die überaus schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute Nacht 11 Uhr unsern lieben, guten Vater, Schwiegervater und Großvater

Herrn Friedrich Göhring,
Privatmann

nach kurzem, schweren Leiden im 68. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Angelika Reinholdt geb. **Göhring.**
Louis Göhring, Juwelier.
Agathe Berta geb. **Göhring.**
Fritz Göhring cand. jur.
Greta Göhring.
Helene Göhring geb. **Willmann.**
Wilhelm Reinholdt.
Josef Berta.

Mannheim, Pforzheim, Erfurt, 28. März 1894.

Die Beerdigung findet **Freitag Mittag 4 Uhr** vom Trauerhause **E 1, 17** aus statt. 36351

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Der Trauergottesdienst findet **Samstag, Morgens 10 Uhr** in der unteren Pfarrkirche statt.

Evangel. protest. Gemeinde.

Diakonissenhaus-Kapelle. Freitag, den 30. März 1894, Abends 8 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann.

Zu der Synagoge.

Freitag, den 30. März, Abends 6¾ Uhr. Samstag, den 31. März, Morgens 9½ Uhr, Nachmittags 2½ Uhr: **Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.**

Vereine

Militärverein Mannheim.
Samstag, den 31. März,
keine Vereinsversammlung
und Sonntag, den 1. April,
kein Familien-Abend.
Dagegen findet die satzungsgemäße außerordentliche
General-Versammlung
Samstag, den 14. April
statt. 36340
Der Vorstand.

Sing-Verein.
Freitag Abend ½9 Uhr
Gesammt-Probe.

Stolze'scher Stenographen-Verein
Mannheim.
Freitag, den 30. März d. J.,
Abends 8¼ Uhr
im Casino-Saale R 1 a
Vortrag
des Herrn Max Bäckler, Vorsitzender des Verbandes Stolze'scher Stenographen-Vereine und erster Parlamentsstenograph der Kölnischen Zeitung aus Berlin über
„Stenographie und Schule."
Wir laden die Mitglieder unseres Vereins hierdurch ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.
Anhänger anderer Systeme und Freunde der Stenographie sind willkommen. 36046
Der Vorstand.
Friedrich Stoll.

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Freitag, 30. März 1894,
Abends ½9 Uhr
Ordentliche Haupt-Versammlung
im Vereinslokal
„Zur neuen Schlange".
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Kassenablage.
3. Bericht des Fahrwartes.
4. Anträge und Vereinsangelegenheiten.
5. Vorstandswahl.

Etwaige Anträge sind bis längstens Freitag, 16. ds. bei dem Vorstand schriftlich einzureichen. 35309
Der Vorstand.

JAPAN T.S.K. SOYA
ist vorzüglich zur Würzung u. Kräftigung v. Suppen, Braten, Tunken, Fisch etc.
In Delicatess-, Droguen- und Colonialwaaren-Geschäften käuflich.
General-Depositäre:
Türk & Pabst, Frankfurt a. M.

20776

Otto Hess
E 1, 16, 1 Treppe hoch
Mannheim.
Kämme — Schwämme
Toilette-Artikel
Seifenlager
Parfumerien
Haar-, Kleider-, Zahn-
Nagel-Bürsten.
En-gros en-detail.

Rollläden u. Jalousien
jeder Construktion, werden gut u. billig reparirt, sowie umgeändert.
36407 C. Steinmüller, N 2, 5.

Vervielfältigungs-Blätter

womit Jeder ohne die geringsten Unkosten 60-100 Copien in Schwarz von einem Schriftstücke od. Zeichnung nehmen kann. Billigstes Verfahren. Keine Druckerschwärze. Keine Presse. Jedes Blatt kann mehrmals benutzt werden.
Per Dtz. Copier-Bl. 1.65, Quart-Bl. 2.20, Folio-Bl. 3.00, schwarze Vervielfältigungstinte 50 Pf. die Flasche. Zum Versuch sendet gegen 75 Pf. in Briefmarken 12 Vervielfältigungsblätter und 1 kleine Flasche Tinte franco.
Hermann Marwitz & Co., Berlin C., 2. Klosterstrasse 47.
18037

Düsseldorfer Senf
von A. B. Bergrath sel. Wtw. in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg 36361
Alleinverkauf für Mannheim bei
Theodor Straube, N 3,1
Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann".

Heute eingetroffen:
frischer 36360
Cabljau, Schellfische
Jac. Schick
Großh. Hoflieferant.
C 2, 24, u. d. Theater.

Welsche Poularden
Capaunen
junge Tauben, Hahnen
Suppenhühner
frischen Spargel,
Kopfsalat, Radischen, Schwarzwurzel, Pflückerbsen, Bohnen, Carotten 2c.
Forellen,
Rheinsalm, Hechte, Zander, Soles. 36359
Maifische etc.
J. Knab, E 1, 5, Breitestr.

Fromage de brie
Roquefort
Camembert
Neufchateller
Georgonzola
Edamer
Emmenthaler
Kräuter
Renchner Rahm
Parmesan
Eugener
Burg 36362
} Käse
} Käse
empfiehlt
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Franz. Poularden
Capaunen
Hahnen, Tauben
Hühner 36358
2c. in schönster Waare.
Winterrheinsalm
Hechte, Schellfische.
Herm. Hauer, O 2, 9.

Entlaufen

Entlaufen
ein gelblicher Spitzerhund. Zurückzubringen gegen Belohnung.
36142 S 3, 7.

Gefunden

(86) Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 36296
eine Brosche,
ein Portemonnaie,
eine Uhr.

Verloren

Goldener Ring
mit Allamentinstein verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung im Verlag.

Verloren.
Am 27. d. Mts. wurde auf dem Weg zum VIII. Akademie-Concert oder im Theatergebäude selbst 1 Brillantnadel verloren. Gute Belohnung dem Wiederbringer in M 5, 7, parterre. 36339

Ankauf

Ankauf
von Lumpen, Knochen, Papier, Stricke, Metall, altes Eisen, Weinflaschen, Zeitungspapier, Tabakskorbel, sowie Akten u. Geschäftspapieren unter Garantie des sofortigen Einstampfens und werden die höchsten Preise bezahlt. 35888
A. Kuch, J 7, 11.

Ein nicht zu junges, aber noch gutes 36191
Pferd
(Einspänner) wird zu kaufen ges. Off. nebst Preisangabe unt. Nr. 36191 an die Expedition ds. Bl.

Getragene Kleider
Stiefel und Schuhe kauft
33249 A. Reeb, G 3, 9.

Verkauf

Ein noch in gutem Zustande befindlicher 4-pferdiger
Gasmotor
ist wegen Aufstellung eines größeren Motors zu verkaufen. 32603
Näheres in der Expedition d. Bl.

Filiale
eines Colonialwaarengeschäftes zu verkaufen eventl. an cautionsfähige Person zu vergeben.
Offerten unter R Nr. 36074 an die Expedition d. Bl.

H 9, 4a.
Ein neuer nußbaum Herren-Schreibtisch, Küchenschränke, Bettladen und verschiedenes Möbel zu verkaufen. 34423
Näheres Viktualienladen.

2 guterhalt. **Kinderwagen** bill. z. v. Näh. i. Verl. 36216

1 Kanapee, 1 Bett, ein Waschtisch, 1 rundes **Tischchen** zu verkaufen. 35710
B 4, 13.

1 gut. **Tafelklavier** ist wegen Raummangel z. v. Preis 50 M. Zur Ansicht G 7, 25 prt. 36069

1 Niederrad mit Kissenreifen zu verkaufen. 36061
Q 5, 14, Laden.

Schlafzimmer, Buffet, Waschtische, Nachttische, Stühle 2c. zu verkaufen. T 6 Nr. 34. 34175

17000 Stück
Riesen-Pensé's
(100 Stück 4 Mark) zu verkaufen. 36043
Offerten sind zu richten an
G. Kaufmann, H 10, 28.

Zweiräderige Handwagen bill. zu verk. Q 7, 4. 36281

Guterhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. 36327
Kaiserring 18, 1. Stock.

Thüren u. Fenster, noch gut erhalten, bei einem Abbruch zu verk. Näh. S 1, 6 36320

Spezerei-Ladeneinrichtung billig zu verkaufen. 36288
F 3, 7.

1 fast neuer **Fahrstuhl** zu verkaufen. 36290
C 4, 12, parterre.

Modelle zu einer kl. Dampfmaschine u. zu einer engl. Drehbank zu verk. G 6, 12. 36286

Zu verkaufen
ca. 50 Stück Harzer Kanarienhähne mit Hohlrolle, Knarre, Pfeifen u. Flöten von Mk. 8—20 — per Stück. Ebendaselbst 30 Weibchen abzugeben. 22400
Stephan Dörr, G 7, 32, 2. St.

Spitzerhündin sammt vier Jungen, schwarz, ächte Rasse zu verkaufen. 35054
Näheres L 14, 2.

Gebrauchten Küchenschrank zu verkaufen. 34400
H 4, 9.

Zahmer **Rosakakadu** nebst Bauer zu verkaufen. 36109
R 7, 25, parterre.

Ein kleiner schwarzer **Spitzer** 1½ Jahre alt, zu verkaufen. Zu erfragen E 4, 1, Blumenladen. 36345

Ein **schwarzer Spitzer** (Männchen) zu verkaufen.
36088 10. Querstr. No. 25.

Gelegenheitskauf.

Wegen längern Urlaubs verkaufe preiswerth:
1. **Ein Paar edle Wagenpferde** (sehr ausdauernd u. schnell) ev. mit Wagen und Geschirren. 36292
2. **„Friendship",** engl. Halbblutstute (vorzügl. Jagd- und Dienstpferd).
von Kummer, Prem.-Lieut., Rastatt.

7jähr. braun. **Wallach,** 1,60 groß, Truppenfromm, geritten und 2spännig gefahren, um Mk. 600 zu verkaufen. 36354
Zu erfragen i. d. Expedition.

Stellen finden

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Porto per Formular Stellenvermittl. Courier, Berlin-Westend 2. 34071

Ein ausgelernter **Schlosser** für dauernde Beschäftigung gesucht. 36337
Näheres T 6, 36.

Herren aus gebildeten Ständen, Kaufleuten, Beamten, Lehrer 2c. wird hierdurch Gelegenheit geboten, sich als 36308
Inspectoren
für eine alte solide Lebens-, Militärdienst- u. Aussteuerversicherungs-Gesellschaft heranzubilden.
Bei etwaigen guten Leistungen entl. sofortige Anstellung bei gutem Gehalt und Provision.
Offerten unter Nr. 14674 an die Exped. ds. Bl.

Zum Verkauf (Hausiren) eines Consum-Artikels wird gegen guten Wochenlohn ein im Rechnen etwas bewanderter, platzkundiger, zuverlässiger u. solider Mann, der mit dem Publikum zu verkehren im Stande ist, auf dauernde Stellung gesucht. Bei entsprechender Leistung wird außerdem noch Provision gewährt. Bewerber, denen daran gelegen ist, mit wenig Mühe sich einen beständigen, sicheren Verdienst zu verschaffen, belieben ihre Offerten unter Angabe ihrer seitherigen Thätigkeit und Beifügung von Zeugnissen unter P. 3070 bei **Rudolf Mosse, Mannheim** niederzulegen. 36162

Ein größeres Mühlenetablissement sucht sofort einen christl.
Reisenden
der repräsentationsfähig, mit der Bäcker-, wie Händler-Kundschaft Südwestdeutschland's bestens betraut u. event. Kaution zu stellen in der Lage ist.
Offerten gefl. u. R. Nr. 35968 an die Expedition ds. Blattes.

Tüchtiger Vertreter
bei Baubehörden und Baumeistern gut eingeführt, gesucht für 36348
Steinholz (Xylolith).
Offerten unter D. 30117 an **Haasenstein & Vogler A.-G., München.** 36348

Ein erfahrener tüchtiger
Bautechniker
wird zur Aushilfe gesucht.
Schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Beschäftigung und der Gehaltsansprüche unter Nr. 36214 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 36214

Bau-Zeichner
mit schöner Handschrift zur Aushülfe event. auch dauernd gesucht. 36328
Offert. u. Nr. 36328 an d. Exped.

Existenz, Nebenverdienst !!! durch hochlohnende Fabrikation größten Massenartikels. Wenig Kapital, **groß. Verdienst.** Keine besond. Werkstatt, belieb. vergrößerungsfähig. Großer Erfolg. Prospect gratis von **Peters & Co.,** Altona (Elbe). 36330

Gas- u. Wasserleitung.
Tüchtige Monteure auf bessere Einrichtungen der Wasserleitungsbranche finden sofort dauernde u. lohnende Beschäftigung bei **Volz & Wittmer, Straßburg i. E.** 36261

Ein tüchtiger **Bordschneider** f. sofort **gesucht.** Kost und Logis i. Hause. **Seibel, Niederschlettenbach, Pirmasens.** 36260

Ein fleißiger zuverlässiger **Arbeiter,** der möglichst schon in einem Sackgeschäft gearbeitet hat, wird sofort oder alsbald gesucht. 36181
Näheres C 4, 17.

Ein geletztes **Mädchen,** welches gut kocht, zu einer einzelnen Dame sofort gesucht. 36150
Näheres im Verlag.

Das Kleidermachen
kann ein gediegenes Mädchen gründlich erlernen, welches vom Nähen die Vorkenntnisse besitzt oder schon Weißnähen kann.
Näheres in der Exped. 36221

Nähschule.
In unserer Nähschule können Mädchen das Weißnähen, Maschinennähen, Sticken, Zuschneiden pünktlich und praktisch erlernen. Anmeldungen nehmen täglich entgegen 35217
Geschw. Orlemann, S 3, 1,
3. Stock.

Für ein junges **Mädchen** aus guter Familie u. mit guter Schulbildung ist **eine Lehrstelle auf einem kaufmännischen Bureau** offen.
Näh. G 8, 27, part. 36292

Ein fleißiges **Mädchen** sofort gesucht. F 4, 17 36325

Ein ordentliches, schulentlassenes, jüngeres **Mädchen** Nachmittags zu einem kleinen Kinde zum Ausfahren 2c. gesucht. Meldungen B 6, 17, 3. St., Mittags zwischen 1 u. 2 Uhr. 36315

Perfekte Taillenarbeiterin und **Lehrmädchen** sofort gesucht. 36272
Emma Blum, Robes,
D 7, 17.

Kleidermacherin
nur tüchtige, für Taillen und Röcke bei hohem Lohn sofort gesucht. 36160
J. Hoffmann,
L 2, 7.

Ein **Laufmädchen** wird gesucht. 36344
Blumenhalle, R 4, 1.

Lehrmädchen,
welche das Putzarbeiten erlernen wollen, gesucht. 36252
K. Steyer, Kaufhaus, N 1, 1.

In hiesigem feinen Ladengeschäfte findet ein anständiges Fräulein aus guter Familie angenehme und dauernde Stelle. Schriftl. Offert. unter T. 6842b an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Hier.** 36255

Gewandte 2. Arbeiterin für Putzgeschäft sofort gesucht. Näh. F 3, 17, Laden. 36062

Ein der Schule entlassenes **Mädchen (Waise)** findet bei kinderlosen Leuten freundliche Aufnahme. 35995
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein achtbares, schulentlassenes **Mädchen** Tags über zu 1 Kinde ges. Näh. in d. Exped. 36104

Rockarbeiterinnen
für sofort gesucht. 36101
Lehrmädchen wird angenommen. D 2, 1.

Ein 14—16jähriges **Mädchen** für Nachmittags gesucht. 36159
Seckenheimerstr. 40, 2. St.

Ein junges, braves **Mädchen** für Mittags zu einem Kinde gesucht. 36075
Näheres im Verlag.

Braves, fl. **Mädchen** gesucht. L 11, 1a, 4. St. 36116

Reinliche **Monatsfrau** ges. 36108 R 7, 25, parterre.

Eine **Monatsfrau** gesucht.
36311 H 9, 7, 4. St.

Ein **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht.
36285 Schwetzingerstr. 61.

Stellen suchen

Lehrlingsstelle.
Für einen jungen Mann aus achtbarer Familie, welcher bereits ein Jahr im elterlichen Geschäft thätig ist, wird eine passende Lehrstelle, jedoch nicht über 2 Jahre Lehrzeit, gesucht.
Gefl. Offert. unt. Nr. 36070 an die Expedition ds. Blattes.

Lehrlingsstelle
gesucht in einem Waaren-En-gros-Geschäfte. 36086
Näheres im Verlag.

Erzieherinnen,
Kinderfräuleins, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen u. sonstiges Personal finden u. suchen Stellung durch das Special-Placirungs-Bureau für Erziehungsfach v. **G. Rensland, Weinheim a. B.**
Prospecte und nähere Auskunft geg. Einsendung e. 10 Pfg.-Marke. 34208

Ein jung. **Kaufmann** sucht beh. weiterer Ausbildung Stellung in einem kaufm. od. Versicherungsgeschäft. Offerten unt. A. Z. an die Expedition ds. Bl. 36294

Mehrere **Köchinnen** u. **Dienstmädchen** jeder Art finden gleich und Ostern Stelle. 34450
Büreau Bär, P 3, 9.

Ein junges Mädchen (18 Jahre), welches das Post-Examen bestanden hat, sucht eine Stellung auf einem Büreau. Offert. unter Nr. 34274 a. d. Exp.

Eine Kleidermacherin hat noch einige Tage in der Woche frei in und außer dem Haus. Zu erfragen K 4, 1 im Laden.

Ein gebildetes Fräulein, erfahren in allen feinen Handarbeiten mit etwas Sprach- u. Klavierkenntnisse, sucht Stellung zu einer älteren Dame oder zu nicht zu kleinen Kindern.
Näheres im Verlag. 36089

Mehrere brave **Hausmädchen** mit gut. Zeugnissen suchen sofort Stellen. 36346
Bureau Gindorff, P 3, 3.

Lehrlingsgesuche

Lehrlings-Gesuch!
Kräftiger **Junge** kann die Bäckerei unentgeldlich und unter günstigen Bedingungen gründl. erlernen.
Näheres im Verlag. 35489

Lehrling-Gesuch.
Für mein Tapeten-, Linoleum- und Wachstuch-Geschäft suche zum baldigen Eintritt einen Lehrling aus achtbarer Familie gegen monatliche Vergütung. 36257
Fr. Rud. Schlegel,
F 2, 9a.

Ein Landesprodukten-Engros-Geschäft sucht einen 36165
Lehrling
mit den nöthigen Vorkenntnissen zum sofortigen Eintritt. Offert. unter Nr. 36165 an die Exped. ds. Bl.

Schlosserlehrling gesucht.
36110 N 3, 17.

Ein anständiger Junge kann die Schuhmacherei erlernen. Kost und Logis im Hause.
Näh. im Verlag. 35357

Ein ordentlicher Junge, der die Drathweberei erlernen will und gleich Lohn erhält, gesucht.
35902 T 6, 36.

Ein ordentlicher Junge kann die Schlosserei erlernen.
35692 D 6, 13.

Schlosserlehrling gesucht.
35960 P 3, 5.

Schreiner-Lehrling gesucht.
36119 R 3, 4.

Lehrling
mit guter Schulbildung für ein Bankgeschäft gesucht.
Offerten unt. Nr. 36271 an die Expedition ds. Blattes.

Ein ordentlicher **Junge,** der die Drahtweberei erlernen will und gleich Lohn erhält, gesucht.
36338 T 6, 36.

Ein kräftiger junger **Mann** findet in einem hiesigen Waarengeschäfte en-gros sofort
Lehrlingsstelle
Offerten unt. Nr. 36336 an die Expedition dss. Blattes.

Schmiedelehrling gesucht.
36321 J 5, 15.

Miethgesuche

Von solid. jung. **Kaufmann** nettes möbl. Zimmer im Schloß oder in den oberen Quadr. zu miethen gesucht.
Offerten unt. Nr. 36137 an die Expedition ds. Blattes.

Gesucht per 1. Juni in neuerem Hause 2 Zim., Küche, Kammer und Zubehör. 36287
Off. mit Preisang. unt. B. 36287 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Magazine

L 8, 4 1 hübsch. Magazin mit 2 Comptoiren u. großen Kellerräumlichkeiten sofort zu vermiethen. 33671
Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

S 2, 2 mittlere Werkstätte od. Lagerraum z. v.
Näheres L 4, 3. 35731

S 3, 10 großes helles Magazin, ganz oder getheilt, sof. zu v. 35706
Zu erfragen U 4, 9, part.

U 6, 27 gr. helle Werkstätte auch als Lager, bill. zu verm. Näh. 2. St. 35115

Mittleres, heizbares **Magazin,** für Cigarrenfabriken 2c. geeignet, sehr bill. z. v. Näh. 35184 **J. Levi, F 2, 10 III.**

Garten zu vermiethen oder zu verkaufen im Riedfeld ohnweit Prestinari. 35551
Näh. Dammstraße Nr. 17.

Ein schöner 36318
Pachtgarten
bei der Kaiserhütte wird abgegeben. Näh. in der Exp. ds. Bl.

Läden

B 6, 6 Laden od. Wohn. z. v. Näh. 4. St. 34794

D 7, 20 2. St., Spezerei- u. Viktualienladen mit Wohnung zu vermiethen. 36033

G 5, 1 2 schöne Läden bill. zu vermiethen; der Eckladen m. 2 Zimmer u. Küche der andere m. anstoß. Zimmer, beide mit Mansard. u. Zubeh.
Näh. im Laden das. 35404

U 1, 4 schöner Laden sof. z. v. 34181

U 3, 17 1 großes Bureau mit anstoßendem Zimmer ev. möbl. zu verm.
Näheres parterre. 35445

Die Bureaux
der Ortskrankenkasse, bestehend in 4 großen Räumen nebst feuerfestem Cassengewölbe, sind ganz oder getheilt per 1. Juli anderweitig zu vermiethen. 34628
Näheres Volksbank, Q 2, 5.

In schöner Lage der **breiten Straße** ein hübscher **Laden,** event. mit Wohnung zu vermiethen. 35699
Näheres in der Expedition.

Sch. Laden mit anstoßenden Zimmer per Mai zu verm.
Näh. L 14, 5b, part. 36064

Laden zu vermiethen.
Vom 1. Mai—25. Oktbr. ist der Laden Lit. D 4, 6 am Fruchtmarkt zu verm. 36348
Näh. D 4, 7 im Laden.

° Für Frühjahr & Sommer sind die **Neuheiten** °
in
Damenkleiderstoffen
schwarzen Seidenstoffen
sowie in
Anzug-, Hosen- und Paletôt-Stoffen
in großartiger Auswahl eingetroffen und empfiehlt solche zu billigsten Preisen. 84556
J. Gross Nachfolger
° **am Markt.** Inh. **F. J. Stetter** **F 2, 6.** °

Große Merzelstraße Nr. 37, Laden mit Wohnung für jedes Geschäft geeign., zu v. 36091

1 Laden mit Wohnung zu vermiethen. 36324
Zu erfragen **F 3, 1.**

Zu vermiethen

A 3, 10 am Schloßplatz, 1 leeres Part.-Zim. sofort zu verm. 35244

B 4, 10 Hinth., zwei große Zim. z. v. 33020

B 6, 5 Nähe des Parks, eleg. 3. Stock, 9 Zimmer, Badezim. u. Zubehör, 2 Mansarden per 1. Juni event. früher zu vermiethen. 35242
Näheres **E 5, 18,** parterre.

B 7, 8 2. Stock, sch. Wohnung, besteh. aus 6 großen Zimmern, Balkon, Küche u. Zugeh. per 15. Mai zu verm. Einzusehen zwischen 11—12 Uhr Vorm. und 2—3 Uhr Nachmittags. 35350
Näheres bei Herrn **Weiner,** B 5, 11½.

C 2, 1 der 2. St., 6 Zimmer auf d. Str., 2 Zim. nach dem Hofe, Badezim. und Zubeh. sof. od. später z. v.

C 2, 12 ist der 2. Stock zu verm. 36066

C 3, 1 2 Tr. hoch, Wohnung mit 7 Zimmer nach der Straße, 2 nach dem Hofe nebst Zubehör, per 15. Mai d. J. zu vermiethen.
Näheres **O 3, 10,** Hof-Musikalienhandlung. 33150

C 4, 2 4. St., 2 od. 3 Zim. nebst Zubeh. auf 1. Mai zu verm. 35695
Näheres **C 4, 1,** Bierladen.

C 4, 4 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm.
Näheres 2. Stock. 36185

C 4, 14 2 Zimmer u. Küche mit Werkstätte sof. oder später zu verm. 34184
Näheres 2. Stock.

C 7, 7[b] elegante Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. 2c., ebenso im Hofe kleineres Magazin, Keller u. Comptoir, zus. od. getheilt per April zu vermiethen.
Näheres 1 Treppe hoch. 30607

D 1, 12 Seitb., Zim. u. Küche zu verm.
Näh. 2. Stock. 35559

D 5, 4 4. St., 4 Zim., Küche, Badezimmer u. sonst. Zugehör sof. zu verm. 34176

D 5, 7 3. St., 7 Zimmer und Zugehör z. v.
Näheres 1 Treppe. 34489

D 7, 2 Rheinstr., eine schöne Wohnung, 3. Stock, Bad, Gas- und Wasserleitung, per 15 Juli zu verm.; ebendaselbst großes Comptoir, Magazin und Keller per sofort beziehbar.
Näh. **D 7, 2,** 2. St. 35740

D 7, 20 5 schöne Zimmer u. Zubeh. zu verm.
Näheres 2. Stock. 35979

E 3, 14 über 2 Stiegen, preiswerthe sch. Wohnung, 6 heizb. Zimmer u. Zubehör mit sämmtl. Fenstern nach der Straße bz. nach den Planken ist lediglich wegzugshalber Mk. 1200 per 1. Juli oder später zu verm. 36081

E 5, 14 Ein leeres Parterre-Zim. sof. z. v. 33490

E 8, 14 Hochpart.-Wohnung per 15. Juni zu vermiethen. Besichtigung: Montags und Donnerstags von 11 bis 12 Uhr. 36096
Näh. im Comptoir bei **Logan Ostander.**

G 6, 9 frdl. Wohn., 1 Zim. u. Küche z. v. 35148

F 4, 5 2. St., sch. Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör per 1. Juni zu verm.
Näheres parterre. 34237

G 6, 21 2 Zim. u. Küche part. zu verm. 36312

G 7, 8 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm. 34637

G 8, 6 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh., auch getheilt als Bureau geeignet, per 1. Juli zu verm.
Näheres parterre. 35069

G 8, 21 Abgeschl. Wohnung, 2 Zimm. u. Küche, zu verm. 35714

G 8, 22[b] 3. St. 4 Zim. Küche u. Zugeh. z. v.

H 7, 1 frdl. Mansardenwohnung, neu hergerichtet, an ruh. Familie zu vermiethen. 33737

H 7, 17 Abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche, sof. oder später zu verm. 36113

H 8, 22 | 23 Schöne geräumige Wohnungen, theils mit Balkon, part. 3 Zimmer, 1., 2. u. 3. St. je 4 Zimmer, Küche, Magdk. und Zubehör, ferner Seitenb. je 2 Zim. u. Küche pr. 15. Mai od. später zu verm. Näh. U 6, 14. 36123

H 8, 38 schöne abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche mit Zubeh. sofort oder später zu v. Näh. 2. St. 35560

H 9, 2 | 2. Stock, 6 Zim. 2 mit Zubeh. per 1. April oder später zu v. 36090

H 10, 5[a] 5. St., 2 Zim. zu verm. 35573

K 1, 9 schöne Wohnung mit fr. Aussicht, 5 Zim., Küche 2c. zu v. 36280

Ringstr. K 2, 13c jetzt 17
3 Zim., Küche, Magdk. u. Zub. per 1. Mai zu verm. Näheres 2. Stock, rechts. 35553

K 2, 20 2. St., 5 Zimmer, Balkon, Küche und Magdkammer per 1. Juni oder früher zu v. Näh. part. 36161

K 3, 8 schöner 4. St., 4 große Zimmer mit Zubehör; ebendaselbst 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres 2. St. 35729

K 3, 14 Ringstr., part. 4 Zim. u. Zub. z. v. 35147

K 3, 18 3. Stock, 2 gr. helle Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen 33691
Näheres K 4, 12. 2. Stock.

K 3, 22 Seitenbau, 3 Zim., Küche nebst Zubehör zu verm. 34548
Näh. **G 2, 13, parterre.**

K 9, 16 Luisenring,
2. Stock, 5 bis 6 Zimmer und Zubehör bis 15. März od. später zu verm. Näheres im Laden. 34820

K 9, 20 4. St., 5 Zimmer, Badezimmer nebst Zubeh. auf 15. Mai od. spät. zu verm. Näh. K 9, 19, part. 35342

L 4, 5 2. St., mit freier Aussicht, 7 Zimm., Küche u. Zubehör per 15. Mai zu verm. 33106

L 4, 11 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v.
Näheres parterre. 36065

L 6, 1 Parterre-Zimmer zu verm. 36085
Näheres **L 6, 3.**

L 13, 7 elegante Bel-etage (Gartenvis-à-vis) 6 Zimmer, 2 Mansarden, Bad 2c. per Juli z. v.
Näheres im Hause parterre oder bei Agent **J. Zilles** N 5, 11b 36283

L 15, 16 Bahnhofplatz, Eleg. Beletage, 5 Zimmer, Zubehör per April zu v. 35270

L 15, 9 3. St., Nähe des **Hauptbahnhofs.** Eleg. Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, per 1. Juli zu verm. 35893
Näheres parterre daselbst.

M 7, 2, Lauerstraße,
In schönster, freier Lage per Mai event. später der IV. Stock zu vermiethen, bestehend aus 7 Zimmern in eleganter Ausstattung nebst Garderobe, Speisekammer, Badezimmer, Mansarde, Kohlenaufzug 2c. 34231
Näheres ebendaselbst.

N 3, 13[a] 2. St., 5 Z., Gard. u. Zub. zu v. 35343
Näh. 2. Stock Hinterhaus.

N 3, 17 Zimm., Küche, Keller sof. zu verm. 36356

P 6, 3 1 leeres Zimmer, auf die Straße gehend, zu verm. 36094

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als **Bureau** sofort zu verm. 23345

Q 4, 1 2. St., abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis 1. April an ruhige Leute zu verm. 35365
Näheres parterre rechts.

Q 3, 11 2 Zim. u. Küche auf April zu vermiethen. 34418

Q 4, 7 3. St., Mansard.-Zim. für einzelne Person zu vermiethen. 35444

Q 5, 6 Parterre-Wohnung zu verm. 36118

Q 5, 17 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. 33978

Q 7, 16 (Friedrichsring), eleg. 2. Stock, 8 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör. 31778
Näheres **R 7, 3. Bureau.**

Q 7, 26 3. Stock, 7 große Zimmer nebst all. Zubehör zu vermiethen. 34652

R 4, 14 2 Zim., Küche u. Alkov zu v. 35348

R 6, 2 1 Parterre-Wohnung sof. zu verm. 36295

Friedrichsring, R 7, 3
eleg. 4. St., 6 Zimmer und Zubehör zu verm. 35164
Näheres **R 7, 3. Bureau.**

S 1, 2 3 St., 1 hübsche Wohn., 5 Zim., Badezim. nebst Zugehör zu verm. sofort oder später. 35741

T 3, 10 2 Zim., Küche und Werkst. sof. zu v.
Näh. Hinterhaus 2. St. 35713

T 6, 15 Eine schöne Wohnung, 1 Zimmer und Küche sehr billig zu verm. 36357

U 1, 18 schöne Eckwohn., 4 Zim. mit Zubehör, zu vermiethen. 35962

U 2, 3 schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. per Juni zu vermiethen. 35923
Näheres **U 2, 2,** 2 Treppen.

U 3, 9 am freien Platz der Friedrichsschule, sch. 3. Stock, 5 Zim., Balkon, Badezim. nebst Zubehör per 15. Juni zu verm. 35349
Näheres 2. Stock daselbst.

U 3, 11 2 St., 4 Zimmer nebst Zubehör pr. 1. Mai zu verm. 34199
Näh. Hausmeister, parterre.

U 5, 27 Abgeschl. 2. Stock 4 Zimmer, Küche u. Zubehör pr. 1. Mai zu vermieth.
Näheres Laden. 35574

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche sammt Zubehör zu verm. Näheres 2. St. 35117

Neubau ehemals Gontard'sches Gut, gesündeste Lage der Stadt, Wohnungen von 3—5 Zimmer und Küche sof. oder später zu vermiethen. Näheres Rheindammstraße 24, 2. St. 22469

12. Querstraße 21, 2 kleine Wohnungen z. verm. 33846

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei **J. Doll,** Kirchendiener, 15 Querstraße 21. 31066

Ein schönes, leeres Zimmer im 2. St. billig zu verm.
Näheres **E 7, 7.** 36122

Seckenheimerstraße 24, 4. Stock, 3—4 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. 36090

2 hübsche leere **Parterre-Zimmer** mit sep. Eingang, in n. Nähe der Hauptpost zu v. 34816 P 3, 4, Laden.

Keplerstraße 16a, 4 Zim., Küche 2c. (monatl. 35 Mark), zu vermiethen. 35150

Tattersallstr. No. 9, Nähe des Bahnhofs, 3—4 schöne Zim. u. allem Zubehör bis 1. April oder später zu verm. 35361

Schwetzingerstr. No 31, 2 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 35549

5 sch. Zimmer, Küche u. Zubehör (3. Stock) zu verm. 35979
Näheres **D 7, 20, 2. Stock.**

Kleine Wallstadtstraße 34, Laden mit Wohnung zu verm. Pr. 40 M. Näh. 2. St. l. 35992

In der **Oberstadt** größere Parterrewohnung, zu Bureau- und Geschäftszwecken, auch getrennt, sofort zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 35990

Zu vermiethen
in Heidelberg
zum 1. Juli, event. 1. April an schönster Lage die Etage **Sophienstraße Nr. 5.** 2 Treppen, bestehend aus 7 Zimmern mit allem Zubehör sowie Veranda u. 3 Balcons
Näheres daselbst. 34466

Möbl. Zimmer

B 2, 7 3. St., 1 einf. möbl. Zimmer zu v. 36289

B 4, 11 gut möbl. Zimmer zu verm. 36138

B 5, 2 möbl. Part.-Zim., mit od. ohne Pens., bis 15. April zu verm. 35726

B 5, 7 1 Zim. mit Küche zu verm. 35905

C 3, 19 möbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. z. v. 35836

C 3, 21 | 22 am Schillerplatz, ein hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 33733

C 4, 1 Schillerpl., möbl. Zim. zu v. Näh. 2 Treppen hoch, rechts. 35081

C 4, 5 2. St. h., 1 l. möbl. Zim. p. 1. April z. v. 35224

C 4, 14 ein einf. möbl. Zim. mit einem oder zwei Betten zu vermiethen. 36136

C 7, 15 Hochparterre, zwei möbl. Zimmer auf die Straße, zu verm. 36151

C 8, 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 35674

C 8, 10 Rgstr. part., 1 möbl. Zimmer z. v. 35179

D 3, 3 möbl. Zim. a. 1 od. 2 Frl. sof. z. v. 35945

D 4, 5 3. Trep., 1 fein möbl. Zimmer a. d. Planken gehend sof. zu verm. 36068

D 4, 9 2. St., sch. möbl. Zimmer zu verm. 36133

D 5, 7 3 Tr., 1 möbl. Zimmer sofort zu verm. 36149

F 2, 12 2. St., mbl. Zim. zu v. 35323

F 5, 11 2. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 35921

F 8, 14[a] 2. St. lks., 1 g. möbl. Zim. zu v. 36317

F 3, 19 3 Tr. gut möblirt Zimmer bis 1. April zu vermiethen. 35711

G 3, 1 3 Tr., 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 36217

G 5, 17 | 1 sch. möbl. Zim. 2 auf d. Straße sof. billig zu verm. 35713

G 7, 2a 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 36342

G 8, 20c 4. St. rechts, möbl. Zim. z. v. 35191

G 8, 20[b] schön möbl. Zim. zu verm. 36111

H 1, 1 breite Straße, 2 Tr., 1 sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 35194

H 1, 2 3. St., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 35398

H 3, 20 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. auf die Str. geh., sof. bill. zu v. 35956

H 4, 3 2 ineinandergeh. möbl. Zimmer an 2 Herren sogleich zu v. 36087

H 7, 5[c] 1 Tr., 1 schön möbl. Zim. bill. z. v. 35590

H 7, 12 Gut möbl. Part.-Z. m. Pens. z. v. 35408

H 7, 19 2. St., m. 2 Zim. an 2 Herren zu vermiethen. 35657

H 7, 22 3. Stock, 2 möbl. Zimmer, auf die Straße geh., zu verm. 35966

H 9, 1 4. St. links, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 35557

H 10, 1 2. Stock, gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermiethen. 36310

H 10, 24 1 gut möbl. Zim. im 2. St. billig zu vermiethen. 35165

J 9, 35 u. 38 1 möbl. P.-Z. zu v. 36284

K 1, 2 2. Stock, 1 h. fein möbl. Zim. auf die Br.-Str. geh., sof. zu v. 36352

K 1, 14 2. St., gut möbl. Zim. mit sep. Eingang sof. zu verm. 35548

K 3, 20 1 f. möbl. Part.-Zim. per sof. oder 1. April billig zu v. 35898

L 2, 3 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 35363

L 2, 8 g. möbl. P.-Zim. an 1 sol. Hrn. z. v. 36275

L 4, 14 junger Kaufmann sucht Zimmerkollege mit oder ohne Pension. 35976

L 4, 14 gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 35975

L 4, 15 1 gut möbl. Zim. zu v. 35878

L 6, 4 1 Tr. hoch, zwei gut möbl., ineinandergehende Zimmer sof. zu verm, auch kann das größere einzel abgegeben werden. 35352

L 11, 29[b] 2. St., 3 möblirte Zim. in den Schloßgarten gehend zu verm. 23257

L 15, 2[a] 3 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 35727

L 18 Thoräckerstraße No. 9, part., 1 g. möbl. Zim. a. d. Str. geh., zu v. 35962

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 33857

M 3, 10 möbl. Zimmer zu verm. 35894

M 4, 1 möblirt. Zimmer zu vermiethen. 35887

M 4, 1 Ein möbl. Zimmer zu vermieth. 36261

M 4, 2 gr. elegant möbl. Zim. mit Schlafzimmer zu verm. 34725

N 3, 13[b] Hinterhs., Zimmerkollege mit od. ohne Pension gesucht. 36153

N 3, 16 1 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 35978

N 3, 17 1 Tr. h., möbl. Zim. m. od. ohne Pens. sofort zu verm. 35917

N 4, 21 rechts, g. möbl. Part.-Zim. z. verm. 36263

O 6, 5 (Heidelbergerstraße) 2 St., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 36117

P 6, 22 Heidelbergerstr., eine Treppe, schön möbl. Zimmer per 1. April zu vermiethen. 35174

Q 1, 8 gegenüb. d. **Rathhaus,** ein sehr schön möbl. großes Zim. mit separat. Eingang, 1 Stiege hoch, an einen Herrn preiswerth zu v. Näh. im Laden daselbst. 36071

Q 4, 4 3. St., 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh., sofort zu verm. 36325

Q 4, 13 | 14 möbl. Zimmer zu verm. 35066

Q 5, 1 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 35449

Q 5, 15 4. St., schön möbl. Zim. mit separat. Eingang sof. bill. z. v. 34048

Q 7, 5 1 Tr., g. möbl. Zim. m. 2 Bett. z. v. 36282

R 3, 5[b] möbl. Zimmer an 2 1 od. 2 Herren z. v.
Näheres Laden. 34717

R 7, 10 Friedrichsr., 1 groß. schön möbl. Zim. b. 1. April z. v. 35239

S 1, 9[a] 2. St., 1 gut möbl. Zimmer per 1. Mai zu verm. 36084

S 2, 5 schön möbl. Parterre-Zimmer z. v. 36132

S 3, 1 3 Treppen, fein möbl. Zimmer z. verm.

S 3, 1 3. St. links, hübsch möbl. Zim. zu verm. 36157

S 3, 7[a] 3. St., möbl. Zimmer a. d. Str. g. z. v. Preis 12 Mark. 36139

S 6, 7 Ringstraße,
schön möbl. Zim. an bess. Herrn zu verm. Näheres 3. St. 35835

T 1, 11a 2. St., 1 sch. möbl. Zimmer auf die Straße geh. zu verm. 35510

T 2, 13 2 Tr., 1 frdl. möbl. Zimmer a. 2 solide Leute mit Kost billig zu v. 35984

T 5, 4 3 Tr., gut möbl. Zim., a. d. Straße geh., sofort zu verm. 35736

T 5, 6 einf. möbl. Zim zu verm. 35986

T 5, 6 3. St., 1 g. möbl. Zim. a. d. Str. g., z. v.

T 6, im Ring, 1 od. 2 sol. Dam. find. 1 sch. mbl. Zim. bei einer gebild. Dame. Off. u. Nr. 35734 a. d. Exp.

T 6, 4 2. St., 2 möbl. Zim. m. Pens. zu v. 35694

U 1, 6[b] Breitestr., 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v.

U 1, 9 | 2 Tr., sch. möbl. 4 Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 35579

U 1, 19 3. St., gut möbl. Zim. zu v. 35260

U 3, 32 1 sch. möbl. Zimmer sofort zu v. 36096

U 4, 12 4. Etage links, 1 g. möbl. Zimmer sofort billig zu v. 35400

U 5, 11 Möblirtes Part.-Zim. zu v. 33127

U 5, 15 Ringstraße, hübsch möbl. Part.-Zim. m. schön. Aussicht zu v. 35550

U 5, 27 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. m. sep. Eing. v. d. Glasth. per 1. April billig zu verm. 35825

U 6, 27 1, auch 2 ineinandergehende, gut möbl. Part.-Zimm. mit sep. Eing. sind an 1, auch 2 Herren, per 1. April zu vermiethen. 36112

Schön möbl. **Zimmer** zu vermiethen. 35899
Näheres im Verlag.

2 frdl. ineinderg. Zim. auf die Straße geh. (2. Stock) sind möbl. oder unmöbl. per April zu vermiethen. 36063
Näheres **L 14, 5b,** part.

Gut möblirtes **Zimmer** in einem neuen Hause z. v. 35151
Näheres **H 2, 7½,** parterre.

Gr. Wallstadtstr. 6a, 3. St., 1 möbl. Zim., sep., an sol. Herrn od. bess. Arb. z. 1. Apr. z. v.

Ein gut möbl. Schlaf- und Wohnzimmer, auf die Straße geh., im ersten Stock, sof. zu v.
Näh. **D 1, 13,** part. 35908

(Schlafstellen.)

D 1, 13 3. Stock, sehr schöne Schlafst. m. Kaffee zu vermiethen. 36171

F 4, 12 | 4. Stock, links, 2 Betten, 1 g. Schlafst. m. od. ohne Kost z. v. 28975

H 8, 28 5. St., 2 Schlafst. an bess. Arbeiter z. v.

Q 4, 19 Schlafstelle zu vermiethen. 18712

S 4, 13 eine gute Schlafstelle bis 1. April zu v.
Näheres im Laden. 35912

Riedfeldstraße Nr. 57, zwei Schlafstellen zu verm. 35170

Kost und Logis

C 2, 19 gute Pension findet ein Schüler oder Lehrling in guter Familie mit Familienanschluß. 36092

E 1, 16 2. St., 1—2 Schülerinnen od. Lehrfrl. find. g. Pension od. Schlafst. 36210

F 3, 17 3. St., 2 anständige Leute in Kost u. Logis gesucht. 35909

G 5, 1 3. St. Zwei sg. Herren f. Kost u. Logis.

M 1, 10 2. St., gute Pension f. jg. Leute. 35927

S 3, 1 2. St., Kost u. Logis für 2 ord. Arbeiter. 35569

S 3, 1 2. St. rechts, einige ord. jung. Leute sof. in Kost u. Logis ges. 36088

Gute Pension
mit Familienanschluß und Aufsicht finden **Schüler** und **Lehrlinge** resp. **junge Kaufleute.** 36135
Zu erfr. C 4, 14, 1 Tr. hoch.

Schüler oder Lehrlinge finden gute Pension. 35865
Näheres im Verlag.

Stühle werden gut und billig geflochten. 34001
Frau Humblet, G 4, 20b.

Mitteldeutsche Creditbank.

Bilanz per 31. December 1893.

Activa.	M.	₰
Cassabestand	3,036,218	85
Bestand an Wechseln	10,293,040	04
Reports und Vorschüsse auf Effecten	11,189,999	50
Betheiligungen bei Consortial-Geschäften	3,058,738	92
Bestand an Coupons	700,681	97
Bestand an eigenen Effecten	1,662,507	50
Debitoren in laufender Rechnung M. 41,787,097.70		
„ auf Aval Conto „ 562,360.—	42,349,457	70
Commanditen und dauernde Bankbetheiligungen	2,286,400	—
Werth der Bankgebäude und des vorübergehenden Immobilienbesitzes	2,701,582	47
Werth des Bankmobiliars	12,000	—
	77,245,617	25

Passiva.		M.	₰
Actien-Capital		30,000,000	—
Laufende Tratten		26,302,677	84
Geleistete Aval Accepte		562,360	—
Creditoren in laufender Rechnung		16,783,421	25
Unerhobene Dividenden		8,359	50
Reserve-Conto		1,044,297	17
Außerordentliches Reserve-Conto		1,000,000	—
Gewinn- und Verlust-Conto:			
Der Gewinn-Saldo vertheilt sich			
5% zum Reservefonds M. 75,866.—			
4½% Dividende M. 1,350,000.—			
10% Tantième an den Aufsichtsrath „	24,145.42		
Vertragsmäßige Tantièmen an die Directoren „	30,755.07		
an die Beamten-Pensionskasse „	10,000.—		
Uebertrag auf 1894 „	53,735.—	1,544,501	49
		77,245,617	25

Gewinn- und Verlust-Conto.

Soll.	M.	₰
Unkosten-Conto	795,851	82
Abschreibungen:		
a) auf zweifelhafte Debitoren abzüglich Eingänge auf abgeschriebene Forderungen M. 72,283.35		
b) auf Immobilien „ 10,000.—	82,233	35
Saldo	1,544,501	49
	2,422,586	16

Haben.		M.	₰
Per Gewinn-Vortrag aus 1892		27,181	83
Zinsen-Conto: Ueberschuß auf			
Wechsel-Conto	M. 415,405.82		
Lombard-Conto	„ 264,792.70		
Conto-Corrent	„ 527,285.95	1,207,584	47
Provisions-Erträgniß		801,565	13
Effecten-Erträgniß		215,778	83
Erträgnisse der Commanditen und dauernden Bankbetheiligungen		154,341	36
Verschiedene kleine Gewinne		16,135	04
		2,422,586	16

In der heute abgehaltenen 39. ordentlichen Generalversammlung unsrer Actionäre wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1893 auf 4½% festgesetzt. Der Dividendenschein für 1893 (No. 5) kommt also mit M. 13.50 zur Auszahlung.

Die Einlösung der Dividendenscheine erfolgt von heute ab:
in Frankfurt a. M., Berlin und Meiningen an unseren Kassen;
„ Köln bei Herren Deichmann & Co.; in Karlsruhe bei Herrn Veit L. Homburger;
„ Gotha bei Herren B. M. Strupp; „ Leipzig bei Herren Becker & Co.;
„ Hamburg bei Herren M. M. Warburg & Co.; „ Mannheim bei Herrn David Oppenheim;
„ Hannover b. Herren Ephraim Meyer & Sohn, „ Nürnberg u. München b. Herren Bloch & Co.

Die Dividendenscheine sind auf der Rückseite mit dem Firmenstempel oder dem Namen des Einreichenden zu versehen. 36238

Frankfurt a. M., 28. März 1894. **Mitteldeutsche Creditbank.**

Köster's Bank (Akt.-Ges.) Mannheim u. Heidelberg.

In der am 28. März 1894 abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre wurde der Aufsichtsrath wie folgt gewählt:

Herr Geh. Commerzienrath **Philipp Diffené** in Mannheim.
„ Fiskalanwalt **Georg Selb** in Mannheim.
„ Consul **Carl Becker** in Frankfurt a. M. früher in Firma Becker & Fuld, Amsterdam.
„ **D. A. Claus,** Rentier in Frankfurt a. M.
„ Dr. **Adolf Clemm,** Stadtrath in Mannheim.
„ **Rudolf Koch,** Direktor der Deutschen Bank, Berlin.
„ Justizrath **Carl Lewald,** Reichsgerichtsanwalt in Leipzig. 36235
„ Geheimer Commerzienrath **Carl vom Rath** in Koberwitz.
„ Landtagsabgeordneter **Walther vom Rath** in Frankfurt a. M.

Wie bereits bekannt worden, wird der außerordentlichen Generalversammlung am 11. April die Genehmigung der Erhöhung des Aktienkapitals auf M. 5000000 vorgeschlagen und werden die Aktien der Köster's Bank (Akt.-Ges.) von der Deutschen Bank Berlin, welche die Emission von M. 1900000 Aktien garantirt hat, an der Frankfurter Börse zur Einführung gelangen.

Der Vorstand.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

In der heute stattgehabten

General-Versammlung

unserer Gesellschaft wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1893 auf 6 pCt. festgesetzt. Wir bringen dies zur Kenntniß unserer Herren Actionäre mit dem Anfügen, daß der Dividendenschein Nr. 10 unserer Actien von M. 600 Nr. 1—1750 mit M. 36.— von M. 1200 Nr. 1751—2200 mit M. 72.—

an **unserer Kasse** und bei den
Herren W. H. Ladenburg & Söhne, Mannheim
zur Einlösung gelangt.

Mannheim, den 28. März 1894. 36202

Die Direction.

Karl Pfund

nunmehr **O 3, 4 (Planken)** im „Kaiser Friedrich", gegenüber Hotel Kaiserhof.

Scheibenbüchsen unübertrefflich im Schuß, in allen Qualitäten.
Drillinge normal und „federleicht", von **135** bis **380** Mark.
Werdergewehre für Schrot und Kugel von **7.50** bis **25** Mark.
Revolver von **4.50** an. **Flobertgewehre** von **7.50** an.
Complette Jagdausrüstungen. — Reparaturen billigst. 34061

Lampencylinder

in allen gangbaren Sorten und Größen zu Fabrikpreisen,
Lampenbrenner und **Dochte** in nur allerbester Qualität zu Fabrikpreisen.
Sonnen- Duplex- Vulcan- Reform-
Wasserhelles **Nobel-Petroleum (Sicherheits-Oel)**
sparsamer und heller als das gewöhnliche amerikanische brennend, in Leihkannen von 3, 5 u. 10 Liter, den Liter zu 14 Pfg. frei in's Haus, empfiehlt
F 5, 10. G. Eberle. F 5, 10. 33708

Nationalliberale Partei
Mannheim.

Bismarck-Feier.

Samstag, den 31. März 1894,
Abends 8 Uhr

Fest-Bankett

im großen Saale des Saalbaues,
wozu wir alle Freunde des großen Kanzlers einladen.

36148 **Der Vorstand.**

Die Gallerie ist für Frauen reservirt.

Corset-Fabrik M. Pilger

D 1, 1. D 1, 1.

empfiehlt als ganz **besonders vortheilhaft** einen grösseren Posten Corsetten der neuesten Facons, aus **Drell, Tüll** und **farbigen Stoffen,** welche in der Frühjahrs-Saison mit zum Verkauf gelangen sollen und wofür **erstaunlich billige Preise** angesetzt sind. 35332

Das stets aufs **reichhaltigste assortirte** Lager umfasst Corsetten vom billigsten bis zum hochfeinsten Genre, dieselben sitzen in der Taille **elegant** und **bequem** ohne über dem Magen zu drücken.

Specialität: Corsets nach Maass unter Garantie.

Corset-Schoner in grösster Auswahl.

Waschen und Reparaturen prompt und billig.

Hof-Färberei Grün.

Chem. Reinigung. Wascherei.
Neu! Reinigung von Teppichen und Möbeln.
Läden: 33988
E 1, 4, Breitestraße. **E 7, 1,** Rheinstraße. **P 5, 13½,** n. d. Heidelbergerstr.

Preis **25 Pfg.** per Stück. Die beste, bewährteste Seife ist:

Dr. Cremer's Toilette-Seife

Schutzmarke **Löwe**

Sie hat den Vorzug tagtäglich ohne irgend eine nachtheilige Wirkung in der Damentoilette, — für den Familiengebrauch, — als Badeseife der Kinder, — für Personen mit empfindlicher Haut, bei spröder oder aufgesprungener Haut benutzt werden zu können, und ärztliches Urtheil begutachtet 31276

Dr. Cremer's Toiletteseife (Marke Löwe)
als die gesundheitlichste und billigste Toiletteseife.

Preis 25 Pfg. per Stück. Ueberall erhältlich.

F. S. Scharpinet (Inh. H. Scharpinet)

Etablissement für Zimmereinrichtung, Tapezier- u. Decorationsgeschäft
Mannheim, D 2, 11. 33641

Uebernahme u. Lieferung completter Wohnungseinrichtungen, sowie einzelner Stücke, in einfacher bis zur elegantesten Durchführung.
Decorationen, Teppiche und das Neueste in Stoffen.
Niederlage in Holzmöbel von der Hofmöbel-Fabrik Gerson & Wolff, Stuttgart.
Kostenvoranschläge bereitwilligst. Musterzimmer stets zur Ansicht.

MARCHIVUM